

OSTEUROPA-INSTITUT MÜNCHEN

Mitteilungen Nr. 43

Osteuropa-Arbeitsstätten in München

zusammengestellt von
Birgit Wetzler und Hermann Beyer-Thoma



Mai 2001

Scheinerstraße 11 * D-81679 München * Tel. (089) 9983960 * Fax: (089) 9810110
E-Mail: Beyer-Thoma@t-online.de * <http://www.lrz-muenchen.de/~oeihist>

Bankverbindung:
Hypo-Vereinsbank, Kto.-Nr. 81 506 * Bankleitzahl 700 202 70

Herstellung UNI-Druck, München

Vorwort

Die vorliegende Broschüre knüpft an den vom Osteuropa-Institut in drei Auflagen (1967–1985) publizierten „Studienführer durch die Münchener Institutionen der Ost- und Südosteuropaforschung“ an.

München bietet mit seiner Vielfalt an Universitätsinstituten, anderen Forschungseinrichtungen und Bibliotheken, die alle Länder Osteuropas und ein sehr großes Spektrum an Fachgebieten abdecken, ideale Studien-, Forschungs- und Arbeitsmöglichkeiten für alle an Osteuropa Interessierten. Dieses Vademecum soll in möglichst knapper Form möglichst viele und aktuelle Informationen über alle Einrichtungen in München bereitstellen, die sich mit Osteuropa befassen bzw. über größere oder seltene Bestände an Literatur oder Archivalien zu Osteuropa verfügen.

Wir danken allen Institutionen, die uns ihre Daten zur Verfügung gestellt und damit dazu beigetragen haben, daß die Arbeitsmöglichkeiten zu Osteuropa in München nahezu vollständig in dieser Broschüre vorliegen.

Eine laufende Aktualisierung (ein bis zweimal im Jahr) sowie die Bereitstellung der Daten im Internet sind geplant.

Wir hoffen, daß die Institutionen weiterhin so gut mitarbeiten und uns Änderungen bzw. Ergänzungen ihrer Einträge mitteilen, so daß die Informationen immer aktuell bleiben.

Dr. Birgit Wetzler
(Leiterin der Bibliothek)

Dr. Hermann Beyer-Thoma
(Historische Abteilung)

Inhaltsverzeichnis

Abteilung für Geschichte Ost- und Südosteuropas des Historischen Seminars der Ludwig-Maximilians-Universität	7
Arbeitsgemeinschaft für Ost- und Westpreußische Landeskunde der Ludwig-Maximilians-Universität	9
Ausbildungseinrichtung für Orthodoxe Theologie der LMU München	11
Bayerisches Hauptstaatsarchiv	15
Bayerisches Zentrum für Ost-West-Managementtraining GmbH	19
Collegium Carolinum e.V. – Forschungsstelle für die böhmischen Länder	21
Deutsches Museum	25
Geschwister-Scholl-Institut für Politische Wissenschaft der Universität München	27
Hanns-Seidel-Stiftung	29
Haus des Deutschen Ostens	31
Hochschule für Politik München	33
Institut für deutsche Kultur und Geschichte Südosteuropas / Südostdeutsches Kulturwerk e.V. München	36
Institut für Finnougristik der Ludwig-Maximilians-Universität München	39
Institut für Historische und Vergleichende Sprachwissenschaft sowie Albanologie der Ludwig-Maximilians-Universität München	42
Institut für Ostrecht, e.V.	44
Institut für Romanische Philologie der Ludwig-Maximilians-Universität (Rumänische Sprach- und Literaturwissenschaft)	47
Institut für slavische Philologie der Ludwig-Maximilians-Universität München	49
Institut für Zeitgeschichte	51
Institutum Bohemicum Kultur- und Bildungswerk	55
Internationale Jugendbibliothek	57
Max-Planck-Institut für ausländisches und internationales Sozialrecht	60
Max-Planck-Institut für Patentrecht	63
Osteuropaabteilung der Bayerischen Staatsbibliothek	65
Osteuropa-Institut München	69
Seminar für Komparative Wirtschaftsforschung	73
Südosteuropa-Gesellschaft e. V.	75
Südost-Institut. Stiftung für Wissenschaftliche Südosteuropaforschung	78
Tolstoi-Hilfs- und Kulturwerk, e.V.	80
Ukrainische Freie Universität – Bibliothek	82
Ungarisches Institut München e. V. (Müncheni Magyar Intézet)	84
Universitätsbibliothek der Universität der Bundeswehr München – Wehrbereichsbibliothek VI	87
Zentralinstitut für Kunstgeschichte	89
Verzeichnis der Kurzbezeichnungen der Institutionen	91

**Abteilung für Geschichte Ost- und Südosteuropas des Historischen Seminars
der Ludwig-Maximilians-Universität**

LMU

Adresse:	Geschwister-Scholl-Platz 1 80539 München
Verkehrsverbindung:	U3, U6 Haltestelle Universität
Telefon:	089/2180-5480
Fax:	089/2180-5656
E-Mail:	e.hoesch@lrz.uni-muenchen.de
Internet:	http://www.fak09.uni-muenchen.de/oseg/
Leiter/in:	Prof. Dr. Edgar Hösch, Prof. Dr. Peter Bartl
Stellv. Leiter/in:	–
Kurzbeschreibung:	Akademische Lehre, wissenschaftliche Forschung im Gesamtbereich Osteuropa, Schwerpunktstudium Osteuropa für Postgraduierte
Fachabteilungen:	Albanien-Institut e.V. (räumlich verbunden, jedoch nicht integriert)
Arbeitsschwerpunkte:	<ul style="list-style-type: none">• Mittelalterliche Geschichte Russlands• Geschichte Ungarns und seiner Nebenländer• Geschichte Albaniens• Zeitgeschichte Osteuropas
Lehrtätigkeit:	Die Lehrtätigkeit wird ausgeübt durch zwei aktive und zwei emeritierte Professoren, zwei AssistentInnen und zwei Lehrbeauftragte.
Veranstaltungen:	Postgraduierten-Kolloquium (einmal wöchentlich während des Semesters, gemeinsam mit dem Institut für Geschichte und Kultur des Nahen Orients)
Laufende Projekte:	<ul style="list-style-type: none">• Das Bild des Krieges in Osteuropa - 15. / 17. Jahrhundert• FOROST: Forschungsgruppe Osteuropa der Bayerischen Universitäten: Probleme der Transformation
Dienstleistungen:	Gutachten zur Zeitgeschichte Osteuropas für Gerichte
Kooperationen:	–
Veröffentlichungen:	
Monographien:	Veröffentlichungen des Instituts für Geschichte Osteuropas und Südosteuropas 1 (1985) - 18 (2000) ff.

Zeitschriften: –

Sonst. Publikationen: –

Bibliothek und Archiv:

Leitung: Dr. G. Schmidt (Universitätsbibliothek, Abteilung Historicum)

Öffnungszeiten: Mo-Fr 9.00-21.00 Uhr
Sa 9.00-17.00 Uhr

Benutzung: Präsenzbibliothek, Nutzung nur mit Studentenausweis oder
Sondererlaubnis

Bibliotheksbestände: 17 000 bibliographische Einheiten, ca. 100 laufende Zeitschriften

Archivbestände: Einige Nachlässe

Sammelgebiete: Osteuropa von Finnland bis Griechenland (außer Albanien),
Marxismus-Leninismus, DDR und Ostdeutschland

Sammelschwerpunkte: –

Sondersammlungen: Magisterarbeiten (derzeit 250), Separata und Kleinschriften,
Wandkarten

Bestandserschließung: Ab 2000 OPAC, bis 1999 Kartenkatalog (alphabetischer Katalog
und Schlagwortkatalog) der Monographien und Reihen; Integration
des Bestandes in den OPAC wird angestrebt.

Spezialkataloge: –

Serviceleistungen: Fernleihe über Universitätsbibliothek, Auskünfte auf Anfragen nach
Möglichkeit, Kopiermöglichkeit

Arbeitsgemeinschaft für Ost- und Westpreußische Landeskunde der Ludwig-Maximilians-Universität

- Adresse: Ferdinand-Schulz-Allee / Am Tower 3
85764 Oberschleißheim
- Verkehrsverbindung: S1 Haltestelle Oberschleißheim
- Telefon: 089/315-2513
- Fax: 089/315-3009
- E-Mail: fritsch@rz.mathematik.uni-muenchen.de
- Internet: <http://www.mathematik.uni-muenchen.de/~fritsch/agowplk.html>
- Leiter/in: Prof. Dr. Dr. h.c. Rudolf Fritsch
- Stellv. Leiter/in: Prof. Dr. Felix Schneider
- Kurzbeschreibung: Planung eines Forschungsinstituts an der Ludwig-Maximilians-Universität
- Fachabteilungen: –
- Arbeitschwerpunkte: Kulturgeschichte Altpreußens
- Lehrtätigkeit: –
- Veranstaltungen: Einmal jährlich findet ein Dies Academicus statt.
- Laufende Projekte: –
- Dienstleistungen: –
- Kooperationen: Zusammenarbeit mit der Staatlichen Universität Kaliningrad (Russland)
- Veröffentlichungen:**
- Monographien: Die Entwicklung der Region Königsberg 1996
- Zeitschriften: Acta Borussica
- Sonst. Publikationen: –
- Bibliothek und Archiv:**
- Leitung: –
- Öffnungszeiten: –
- Benutzung: –
- Bibliotheksbestände: –
- Archivbestände: –
- Sammelgebiete: –
- Sammelschwerpunkte: –
- Sondersammlungen: –

Arbeitsgemeinschaft für Ost- und Westpreußische Landeskunde der Ludwig-Maximilians-Universität

Bestandserschließung: –
Spezialkataloge: –
Serviceleistungen: –

Ausbildungseinrichtung für Orthodoxe Theologie der Ludwig-Maximilians-Universität München

LMU

- Adresse: Ludwigstraße 29
80539 München
- Verkehrsverbindung: U3, U6 Haltestelle Universität
- Telefon: 089/21805376 und 21803228
- Fax: 089/21802198 und 21802402
- E-Mail: Orthodoxe.Theologie@orththeol.uni-muenchen.de
- Internet: <http://www.orththeol.uni-muenchen.de/>
- Leiter/in: Prof. Dr. Dr. Dr.h.c. Theodor Nikolaou
- Stellv. Leiter/in: Prof. Dr. Athanasios Vletsis, Prof. Dr. Vladimir Ivanov, Prof. Dr. Konstantin Nikolakopoulos
- Kurzbeschreibung: Das seit 1984 bestehende "Institut für Orthodoxe Theologie" in der Katholisch-Theologischen Fakultät wurde durch die Entscheidung des akademischen Senats der Ludwig-Maximilian-Universität München im Juli 1994 - entsprechend einem Antrag der beiden Theologischen Fakultäten - dahingehend erweitert, dass daraus eine "Ausbildungseinrichtung für Orthodoxe Theologie" eingerichtet wurde. Im Rahmen dieser Ausbildungseinrichtung besteht nun an der Universität München seit dem Wintersemester 1995/96 die Möglichkeit des vollständigen Studiums der Orthodoxen Theologie; eine Möglichkeit, die bislang im gesamten westeuropäischen Raum fehlte. An der Universität München ist dadurch die Theologie aller drei großen christlichen Kirchen vertreten. Aufgabe der neuen Einrichtung ist vornehmlich die Ausbildung von Geistlichen, Religionslehrern und Katecheten in orthodoxer Theologie; daneben erfolgt eine breitere Vertretung der orthodoxen Theologie in Forschung und Lehre, die Heranbildung wissenschaftlichen Nachwuchses sowie der wissenschaftliche Austausch mit den bereits bestehenden beiden Theologischen Fakultäten und einschlägigen Fächern innerhalb der Universität. Die Ausbildung in Orthodoxer Theologie wird als Diplomstudiengang angeboten; die Studienzeit beträgt nach der derzeit gültigen Studienordnung neun Semester. Seit 1999 besteht ebenso die Möglichkeit eines Promotionsabschlusses; inzwischen wurde auch eine Habilitationsordnung angefertigt.
- Fachabteilungen: • Biblische Theologie (Einleitung, Exegese und Theologie)

- des Neuen Testaments)
- Historische Theologie (Patrologie, Kirchen- und Theologiegeschichte, einschließlich Konfessionskunde und Ökumenik)
 - Systematische Theologie (Fundamentaltheologie, Dogmatik, Moralthologie und christliche Soziallehre)
 - Praktische Theologie (Pastoraltheologie, Liturgik, Homiletik und Katechetik)
- Arbeitsschwerpunkte: Das Lehr- und Forschungsgebiet des Departments ist näher umschrieben durch die Bezeichnung "Orthodoxe Theologie". Hierbei handelt es sich nicht um eine konkrete theologische Disziplin (z.B. Dogmatik, Kirchengeschichte, Liturgik etc.), sondern um die Wissenschaft von der orthodoxen Theologie schlechthin mit ihren einzelnen bekannten Fächergruppen (Biblische, Historische, Systematische und Praktische Theologie), so wie sie in der Orthodoxen Kirche verstanden und gepflegt wird.
- Lehrtätigkeit: Die Lehrtätigkeit der vier Professoren erstreckt sich auf die oben angeführten vier theologischen Fachabteilungen, für die jeweils ein Professor zuständig ist.
- Veranstaltungen: Die Ausbildungseinrichtung organisiert Ringvorlesungen an der LMU München (auch unter Mitwirkung der beiden Theologischen Fakultäten) oder auch Symposien und Tagungen.
- Laufende Projekte:
- Katalogisierung und Sammlung aller in deutscher Sprache existierender "Übersetzungen von orthodoxen liturgischen Texten"; Neuübersetzung dieser Texte aus dem Griechischen geplant
 - Forschung zu Themen des orthodoxen Mönchtums und ostkirchlicher Spiritualität
 - Forschungsvorhaben "Übertragung ins Deutsche und Kommentierung der 'Philokalia'"
- Dienstleistungen: Anfertigung von Gutachten für Berufungen auch außerhalb der LMU, von Gutachten zu Diplom- oder Doktorarbeiten der Ausbildungseinrichtung sowie anderer Fakultäten der LMU. Darüber hinaus übernehmen die orthodoxen Professoren die Erstellung von Gutachten für auswärtige Arbeiten, die z.B. ökumenische Sachfragen und allgemein die theologischen Disziplinen aus orthodoxer Sicht betreffen.
- Kooperationen: Der Verständigung der Völker Europas dient das Forschungsprojekt: "Die Bedeutung der orthodoxen Theologie für ein Vereintes Europa", das beim Erasmus-Programm der EU beantragt und genehmigt wurde. Es wurde von der Abteilung für "Christliche Ethik und Soziallehre" der Theologischen Fakultät der

Aristoteles-Universität Thessaloniki und der Ausbildungseinrichtung für die Orthodoxe Theologie der Universität München gemeinsam entwickelt. Neben der Forschung einzelner Schwerpunkte, z.B. der gesamtkirchlichen Bedeutung der griechisch-patristischen Tradition, der orthodoxen Liturgie und des Mönchtums auf dem Heiligen Berg Athos im Rahmen eines vereinten Europas, sind auch gemeinsame Kolloquien und Veröffentlichungen vorgesehen.

Seit 1999 besteht außerdem im Rahmen des Sokrates-Programmes der EU ein Austauschprogramm zwischen dem Department für Orthodoxe Theologie und der Orthodoxen Fakultät in Cluj-Napoca und seit 2000 mit der Orthodoxen Theologischen Fakultät in Iasi (beide in Rumänien). Dabei kommt es sowohl zu einem Dozenten- als auch Studentenaustausch.

Veröffentlichungen:

- Monographien: Münchener Universitätsreihe: "Veröffentlichungen des Instituts für Orthodoxe Theologie (VIOTh)" (seit 1993 sind sieben Bände erschienen).
- Zeitschriften: Orthodoxes Forum. Zeitschrift des Instituts für Orthodoxe Theologie der Universität München. Diese Zeitschrift läuft seit 1987, es erscheinen jährlich zwei Hefte mit ca. 300 Seiten; bisher sind 14 Bände erschienen.
- Sonst. Publikationen: Liturgische Texte und Studien (LTS). Seit 1995, bisher sind drei Bände erschienen.

Bibliothek und Archiv:

- Leitung: Prof. Dr. Athanasios Vletsis
- Öffnungszeiten: Mo-Fr: 10.00-16.00 Uhr
- Benutzung: Da die Bibliothek eine Präsenzbibliothek ist, werden in der Regel keine Bücher ausgeliehen. Die Bibliothek ist allerdings allen Studierenden gegen Vorlage ihres Studentenausweises zugänglich. Andere Leser von außerhalb der Universität werden nach Absprache selbstverständlich auch zugelassen.
- Bibliotheksbestände: 7.612 Bände. Die Anzahl der laufenden Zeitungen und Zeitschriften beläuft sich auf 41.
- Archivbestände: –
- Sammelgebiete: Orthodoxe Theologie, deutsche Übersetzungen von orthodoxen liturgischen Texten, Arbeiten und Übersetzungen zur "Philokalia", byzantinische Kunst und Philologie, Kirche und Theologie in Ost- und Südosteuropa.
- Sammelschwerpunkte: Theologische Enzyklopädien und Lexika, patristische Texte und

Ausbildungseinrichtung für Orthodoxe Theologie der Ludwig-Maximilians-Universität München

Studien, Kirchengeschichte, christliche Kunst und Archäologie, autokephale orthodoxe Kirchen, altorientalische Kirchen, westliches Christentum, ökumenische Bewegung, biblische Theologie (Altes und Neues Testament), Pastoraltheologie, Homiletik, Katechetik, Kanonisches Recht, Moralthologie, Dogmatik, Liturgik, Hymnologie, Balkan-Beziehungen, Griechenland-Bayern.

Sondersammlungen: Abteilung mit Separata.

Bestandserschließung: Die Buchbestände sind in den Katalog der Universitätsbibliothek aufgenommen. Für den gesamten Bestand (Lexika, Monographien, Sammelbände, Zeitschriften, Aufsätze etc.) sind ein alphabetischer (Autoren, Herausgeber, Reihen) und ein Standardkatalog vorhanden; ein Schlagwortkatalog ist nur zum Teil vorhanden. Ein Teil des Bestandes ist auch in der EDV erschlossen.

Spezialkataloge: Orthodoxe liturgische Texte in deutscher Sprache.

Serviceleistungen: Die Bibliothek steht jedem interessierten Forscher zur Verfügung. Auf Anfrage werden gelegentlich Literaturlisten zusammengestellt. Ein Münzkopierer befindet sich vor der Bibliothek.

Bayerisches Hauptstaatsarchiv

BayHStA

- Adresse: Postfach 221152,
80501 München (alle Abteilungen);
Schönfeldstraße 5, 80539 München (Abteilungen I und II);
Ludwigstraße 14,
80539 München (Abteilungen III und V);
Leonrodstraße 57,
80636 München (Abteilung IV)
- Verkehrsverbindung: U3, U6, U4, U5 Haltestelle Odeonsplatz
- Telefon: 089/28638-2596
- Fax: 089/28638-2954
- E-Mail: poststelle@bayhsta.bayern.de
- Internet: <http://www.gda.bayern.de/>
- Leiter/in: Prof. Dr. Joachim Wild (Direktor des Hauptstaatsarchivs)
- Stellv. Leiter/in: Dr. Gerhard Hetzer (Archivdirektor)
- Kurzbeschreibung: Das Bayerische Hauptstaatsarchiv ist eine Fachbehörde des Freistaats Bayern
- zur Archivierung des Schriftguts aller für das gesamte Staatsgebiet zuständigen staatlichen Stellen sowie ergänzend von nichtstaatlichem Schriftgut und
 - zur Erfüllung zugewiesener, zentraler fachlicher Aufgaben des Archivwesens (Reprographie, Restaurierung, Konservierung); vgl. grundsätzlich: Kurzführer Bayerisches Hauptstaatsarchiv 1996 (hrsg. von der Generaldirektion der Staatlichen Archive Bayerns).
- Fachabteilungen: Abteilung I (Ältere Bestände), Abteilung II (Neuere Bestände 19. / 20. Jahrhundert), Abteilung III (Geheimes Hausarchiv), Abteilung IV (Kriegsarchiv), Abteilung V (Nachlässe und Sammlungen), Abteilung Z (Zentrale Einrichtungen)
- Arbeitsschwerpunkte: Erfassung, Übernahme, dauerhafte Verwahrung und Sicherung, Erhaltung, Erschließung, Nutzbarmachung und Auswertung des Archivguts; Beratung von Behörden bei der Schriftgutorganisation, von Rechts- und Stiftungsaufsichtsbehörden und von nichtstaatlichen Archiveigentümern (Archivpflege)
- Lehrtätigkeit: Bayerische Archivschule bei der Generaldirektion der Staatlichen Archive Bayerns; Bayerische Beamtenfachhochschule/Fachbereich Archiv- und Bibliothekswesen/Fachrichtung Archivwesen;

- Bayerische Verwaltungsschule; Staatliche Fachakademie zur Ausbildung von Restauratoren; Dozenturen an mehreren bayerischen Universitäten
- Veranstaltungen: Ausstellungen, Fachtagungen
- Laufende Projekte: Im Rahmen der Arbeitsschwerpunkte
- Dienstleistungen: Fachkundige Benützerberatung, schriftliche Auskünfte, Herstellung von Reproduktionen (gegen Gebühr), Ausstellungs- und Hausführungen
- Kooperationen: Staatliche und nichtstaatliche Archive, universitäre und außeruniversitäre Forschungseinrichtungen, Bayerische Staatsbibliothek, weitere Staatsbehörden

Veröffentlichungen:

- Monographien: Wichtigste Veröffentlichungsreihen:
- Bayerische Archivinventare
 - Ausstellungskataloge und Kurzführer der Staatlichen Archive Bayerns
- Zeitschriften: Wichtigste Zeitschriften:
- Archivalische Zeitschrift
 - Mitteilungen für die Archivpflege in Bayern
- Sonst. Publikationen: Alle Publikationen der bayerischen staatlichen Archive werden von der Generaldirektion der Staatlichen Archive Bayerns herausgegeben.

Bibliothek und Archiv:

- Leitung: Bibliothek: Archivoberrat Dr. Michael Cramer-Fürtig,
Bibliotheksamtmann Jochen Heber
- Öffnungszeiten: Archiv:
Hauptlesesaal Mo-Do 8.30-18.30 (Repertorienzimmer 8.30-16.00),
Fr 8.30-13.30; Lesesaal Abt. III Mo-Do 8.30-16.00, Fr 8.30-13.30;
Lesesaal Abt. IV Mo/Di/Do 8.30-16.00, Mi 8.30-18.00, Fr 8.30-13.30
Bibliothek:
Mo-Do 8.30-12.00 und 13.00-15.30 Uhr,
Fr 8.30-12.30 Uhr
Teilbibliotheken der Abteilungen III und IV: Mo-Do 8.30-16.30
Uhr, Fr 8.30-13.30 Uhr
- Benutzung: Grundsätzlich richtet sich die Benützung nach der Benützungsordnung für die staatlichen Archive Bayerns vom 16.1.1990 (GVBl S. 6). Dort sind auch mögliche Benützungsbeschränkungen geregelt. Die Benützung der Bestände des Geheimes Hausarchivs (Abt. III) unterliegt der Zustimmung des

Chefs des Hauses Wittelsbach. Weitere Genehmigungsvorbehalte gelten für einzelne Nachlässe und Deposita. Bestimmte Bestände können nicht im Original, sondern nur auf Mikrofilm bzw. Mikrofiche eingesehen werden. Kopien dürfen mit Ausnahme von Readerprinterkopien verfilmter Bestände von den Benutzern nicht selbst angefertigt werden.

Bibliothek:

Präsenzbibliothek für Mitarbeiter und eingeschränkt für Archivbenutzer, kleinere Freihandbestände in den Lesesälen, Bibliotheksbenützung in den Archivlesesälen, keine eigenständigen Kopiermöglichkeiten für Benutzer

- Bibliotheksbestände:** Insgesamt ca. 162.500 Bände, 406 laufende Zeitschriften
- Archivbestände:** Allgemeine Beständeübersicht: ehemalige kurbayerische und pfalz-neuburgische Zentralarchive und -behörden, Archive der im Rahmen der Säkularisation und der Mediatisierungen zu Beginn des 19. Jahrhunderts an Bayern gefallenem geistlichen und weltlichen Territorien im Bayerischen Reichskreis ohne die der Oberpfalz (Abt. I); Überlieferung der bayerischen Staatsministerien und der sonstigen für ganz Bayern zuständigen Landesbehörden seit ca. 1800 (Abt. II); nach Sachpertinenz gebildete Mischbestände überwiegend kurpfalzbayerischer und königlich-bayerischer Provenienzen zur Geschichte des Hauses Wittelsbach, Schriftgut von Mitgliedern des königlichen Hauses (Abt. III); Schriftgut der ehemaligen bayerischen Armee, der Militärbehörden und des bayerischen Kriegsministeriums bis 1919, Schriftgut von "Nachläufern" der bayerischen Armee bis 1935, sog. Handschriften und Nachlässe ehemaliger bayerischer Offiziere, Sammlungsgut wie Karten, Pläne, Fotos, Druckvorschriften etc. (Abt. IV); nichtstaatliches Archivgut v.a. des 19. und 20. Jahrhunderts, z.B. politische Nachlässe, Familienarchive, Schriftgut von Körperschaften/Parteien/Verbänden, Sammlungsgut wie Plakate, Flugblätter, Druckschriften etc. (Abt. V)
- Sammelgebiete:** Archivwesen und -technik, bayerische und deutsche Geschichte (inkl. Quelleneditionen), Historische Hilfswissenschaften, Verfassungs-, Rechts-, Verwaltungs- und Kirchengeschichte, Geschichte des Hauses Wittelsbach, Militaria, Amtspublikationen
- Sammelschwerpunkte:** wie Sammelgebiete
- Sondersammlungen:** –
- Bestandserschließung:** Archiv:
Die Archivalien des BayHStA sind überwiegend nach ihrer

(behördlichen) Herkunft bzw. Provenienz geordnet, nicht nach Orts- oder Sachbetreffen. Neben provenienzreinen Beständen existieren aber noch ältere Mischbestände, die nach Gesichtspunkten der Pertinenz gebildet wurden. Jeder Bestand wird durch ein oder mehrere, unterschiedlich ausführliche Findmittel (Repertorien) in Form von Karteien oder Findbüchern erschlossen, die zum Teil zusätzlich über Register verfügen. In Teilbereichen besteht ferner die Möglichkeit, mit Hilfe von Karteien beständeübergreifend zu einzelnen Orten, Personen oder Schlagworten zu recherchieren (z.B. Ministerialaktenkarteien). Zu einigen wenigen Themen liegen ferner thematische Inventare vor.

- Bibliothek: Schlagwort-, Verfasser- und Ortskataloge für die Bestände bis 1995, EDV-Datenbank ab 1995
- Spezialkataloge: Zur Geschichte Ost- und Südosteuropas liegen folgende thematische Inventare vor (Einsichtnahme im BayHStA möglich): Archivalien zur Migration zwischen Bayern und Osteuropa vom 18. bis zum 20. Jahrhundert (Stand 2000) gedruckt als: Reinhard Frötschner, Zwischen Bayern und Osteuropa. Migration und Migranten vom 18. Jahrhundert bis in die Nachkriegszeit. Ein Inventar der relevanten Archivalien des Bayerischen Hauptstaatsarchivs München, München 2000; Quellen zur Geschichte des ersten Türkenkriegs in Ungarn (1683-1699) (Stand 1986) [ungedruckt: Abdruck in ungarischer Sprache in: Buda Expugnata, Bd. 2, Budapest 1986]; Archivalien bezüglich Böhmen vor 1800 in den Beständen Kasten schwarz, Kasten blau und einzelnen Urkundenbeständen (Stand ca. 1900; zum Teil überholt) [ungedruckt]; Quellen zur Geschichte der Balkanländer im 19. und 20. Jahrhundert (Stand 1986) [ungedruckt]. - Hinzuweisen ist ferner auf zwei thematisch relevante, publizierte Quellenberichte ohne Auflistung einzelner Archivalien: Hermann-Joseph Busley, Quellen zur Geschichte der Balkanländer im BayHStA (Stand 1986) [Abdruck in: Les documents diplomatiques. Importante source des etudes Balkaniques, Rom 1988, S. 27-31]; Bericht über Archivalien des BayHStA mit Bezug zu Südosteuropa (Stand 1942; weitgehend überholt) [Abdruck in: Südosteuropa-Vierteljahresschrift 1942, S. 194-198].
- Serviceleistungen: Fachkundige Beratung, schriftliche Auskünfte, Anfertigung von Kopien (gegen Gebühr).

Bayerisches Zentrum für Ost-West-Managementtraining GmbH

OWZ Bayern

- Adresse: Orleansstraße 10-12
81669 München
- Verkehrsverbindung: Zug- und S-Bahnhaltestelle Ostbahnhof (auch U5, Tram 19)
- Telefon: 089/4484354
- Fax: 089/4485219
- E-Mail: OWZBayern@t-online.de
- Internet: <http://www.owz-bayern.de>
- Leiter/in: Hans-Peter Müller
- Stellv. Leiter/in: Wolfgang Stiller
- Kurzbeschreibung: Das Bayerische Zentrum für Ost-West-Managementtraining (OWZ Bayern) ist eine Institution der Bayerischen Wirtschaft. Das OWZ Bayern ist eine gemeinnützige GmbH, gegründet auf die Initiative des Bayerischen Staatsministeriums für Wirtschaft, Verkehr und Technologie. Träger sind die maßgeblichen Wirtschaftsverbände in Bayern (Arbeitsgemeinschaft der bayerischen Industrie- und Handelskammern, Bayerischer Handwerkstag e.V. und Bildungswerk der Bayerischen Wirtschaft e.V. mit den Arbeitgeberverbänden).
- Fachabteilungen: –
- Arbeitsschwerpunkte: Aus- und Weiterbildung von Führungskräften aus Ost-, Mittel- und Südosteuropa.
- Lehrtätigkeit: –
- Veranstaltungen: Seminare, Workshops, Trainingsprojekte im Rahmen der Aus- und Weiterbildung.
- Laufende Projekte: 160 Trainingsprojekte in 23 Ländern, u.a.: 2000/01 Bene-Projekt (EU), 2000/02 Training von georgischen Managern (Weltbank).
- Dienstleistungen: Seminare, Workshops, Trainingsprojekte, Durchführung von Praktika.
- Kooperationen: Industrie- und Handelskammertag, Bayerischer Handwerkstag e.V., Bildungswerk der bayerischen Wirtschaft e.V. sowie mit 80 Kooperationspartnern in 23 Ländern.
- Veröffentlichungen:**
- Monographien: –
- Zeitschriften: –

- Sonst. Publikationen: –
- Bibliothek und Archiv:**
- Leitung: –
- Öffnungszeiten: –
- Benutzung: –
- Bibliotheksbestände: –
- Archivbestände: –
- Sammelgebiete: –
- Sammelschwerpunkte: –
- Sondersammlungen: –
- Bestandserschließung: –
- Spezialkataloge: –
- Serviceleistungen: –

Collegium Carolinum e.V. – Forschungsstelle für die böhmischen Länder

CC

- Adresse: Hochstraße 8/II
81669 München
- Verkehrsverbindung: Alle S-Bahnlinien (Station Rosenheimer Platz); Straßenbahn (Station Gasteig); in der Tiefgarage des Hauses stehen einige wenige Gästeparkplätze für PKW zur Verfügung.
- Telefon: 089/4488393
- Fax: 089/486196
- E-Mail: post.cc@extern.lrz-muenchen.de
- Internet: <http://www.collegium-carolinum.de>
- Leiter/in: Prof. Dr. Ph. Dr.h.c. Ferdinand Seibt (München)
- Stellv. Leiter/in: Prof. Dr. Hans Lemberg (Marburg) und Prof. Dr. Jörg K. Hoensch (Saarbrücken); Geschäftsführer: Robert Luft
- Kurzbeschreibung: Das CC befasst sich als einziges wissenschaftliches Institut in der Bundesrepublik Deutschland schwerpunktmäßig und interdisziplinär mit Geschichte, Kultur und Gesellschaft der böhmischen Länder, der Tschechischen und der Slowakischen Republik, der Tschechoslowakei und den Exil- und Vertriebenengruppen.
- Fachabteilungen:
- Bibliothek (München)
 - Biographische Sammlung/Redaktion des Biographischen Lexikons (München): Daten zu etwa 130 000 historischen Persönlichkeiten der böhmischen Länder (Öffnungszeiten Mo-Fr 8:30-17:00 Uhr)
 - Mundartarchiv/Redaktion des Sudetendeutschen Wörterbuchs (Gießen): Mundartarchiv: Sammlung zu verschiedenen deutschen Mundarten und zur Volkskunde der böhmischen Länder und des Karpatenraums; enthält etwa 2,5 Mio. Erhebungsbögen und ca. 17.000 Kartenskizzen, basierend auf Befragungen der Jahre 1950–1970 sowie schriftlicher Überlieferungen und Literatur. Zugang nach Vereinbarung.
 - Schriftgutsammlung (München)
 - Redaktion der Zeitschrift Bohemia (München).
- Arbeitsschwerpunkte: Historische und zeitgeschichtliche Forschung zu den genannten Regionen im östlichen Mitteleuropa im europäischen Rahmen, zu Problemen, die sich aus dem Zusammenleben der Völker ergeben,

- zur gesellschaftlichen, politischen, kulturellen, rechtlichen und wirtschaftlichen Entwicklung sowie zur Geschichte der vertriebenen Sudetendeutschen und der verschiedenen Exilgruppen
- Lehrtätigkeit: Lehraufträge von Mitarbeiter(inne)n an den Universitäten Regensburg, Passau, Gießen, Prag, München und Salzburg
- Veranstaltungen: Jährliche Fachtagung in Bad Wiessee, jährliches Münchener Bohemisten-Treffen, weitere Forschungskonferenzen und Workshops, Vorträge (Freitagsseminare)
- Laufende Projekte: • Tschechoslowakische Sozialgeschichte 1948-1989.
Industriearbeiterschaft und Genossenschaftsbauern (VW-Projekt)
• Zahlreiche Einzelprojekte
- Dienstleistungen: Betreuung von Editionsprojekten und Bibliographien; Vergabe von Forschungsaufträgen; Hilfe bei der Koordination von Forschungen über die böhmischen Länder in Deutschland und international; Betreuung und Beratung von in- und ausländischen Wissenschaftlern und Studenten; Erteilung von Auskünften an Forscher, öffentliche Stellen, Medien und interessierte Privatpersonen; Erstellung von Gutachten.
- Kooperationen: Zusammenarbeit und Entwicklung gemeinsamer Forschungsvorhaben mit wissenschaftlichen Einrichtungen (Universitäts- und Akademie-Instituten) v.a. in der Tschechischen und Slowakischen Republik, aber auch in Deutschland, USA, Frankreich, Großbritannien, Österreich und der Schweiz
- Veröffentlichungen:**
- Monographien: Laufende Reihen:
- Veröffentlichungen des Collegium Carolinum (seit 1958, bislang 85 Bände)
 - Bad Wiesseer Tagungen des Collegium Carolinum (seit 1969, bislang 20 Bände)
 - Lebensbilder zur Geschichte der böhmischen Länder (seit 1974, bislang 7 Bände)
 - Handbuch der sudetendeutschen Kulturgeschichte (seit 1961, 8 Bände);
 - Berichte über das Sudetendeutsche Wörterbuch (seit 1958, bislang 26 Hefte)
- Handbücher:
- Biographisches Lexikon zur Geschichte der böhmischen Länder (in Lieferungen 1974 ff., bislang 3 Bände bzw. 28 Lieferungen)
 - Handbuch der Geschichte der böhmischen Länder (1967-74, 4 Bände)
 - Ortslexikon der böhmischen Länder 1910-1965 (2. Aufl. 1995)

- Zeitschriften:
- Sudetendeutsches Wörterbuch – Wörterbuch der deutschen Mundarten in Böhmen und Mähren-Schlesien (in Lieferungen 1982 ff., bislang 3 Bände bzw. 24 Lieferungen)
 - Bohemia. Zeitschrift für Geschichte und Kultur der böhmischen Länder (seit 1960, zwei Hefte pro Jahr, Jg. 41/2000)
 - Berichte zu Staat und Gesellschaft in der Tschechischen und in der Slowakischen Republik (vierteljährlich, seit 1993)

Sonst. Publikationen: –

Bibliothek und Archiv:

- Leitung: Bibliotheksleiterin: Helene Vadas; Bibliotheksreferentin: Christiane Brenner
- Öffnungszeiten: Mo-Do: 10.00-17.00 Uhr, Fr 10.00-16.00 Uhr
- Benutzung: Präsenzbibliothek, angeschlossen ans Fernleihsystem: Sigel M 457.
- Bibliotheksbestände: Zur Zeit ca. 135.000 Einheiten, verwaltet vom Collegium Carolinum, enthält Bestände folgender Institutionen: Collegium Carolinum, Sudetendeutsches Archiv, Adalbert Stifter Verein, Ackermann-Gemeinde, Historische Kommission für die Böhmisches Länder.
- Archivbestände: –
- Sammelgebiete: Spezialsammlung zu Geschichte und Kultur der böhmischen Länder (Böhmen, Mähren, Schlesien) von der Frühzeit bis zur Zeitgeschichte, zur Tschechoslowakei, zu Tschechien, der Slowakei und zu den Sudetendeutschen in der Bundesrepublik bzw. weltweit, insbesondere im 20. Jahrhundert
- Sammelschwerpunkte: Bohemica, Sudetica, Slovaca (Geschichte, Rechtswissenschaft, Philologie, Literatur, Kunst- und Kulturgeschichte, Wirtschaftswissenschaften) einschließlich Lexika und Nachschlagewerken, Gesetzestexten, topographischer Literatur, Zeitungen, Jahresberichten von Vereinen und Schulen; umfangreicher Bestand laufender Periodika (ca. 370); Zeitschriften, Jahrbücher und Zeitungen auch aus der Zeit vor 1945.
- Sondersammlungen: Biographische Literatur zu den böhmischen Ländern, Kartensammlung, Kunstkataloge (Adalbert Stifter Verein). Im Institut befinden sich, jedoch nicht als Teile der Bibliothek: die biographische Sammlung, die Schriftgutsammlung mit der Sammlung Pekelský (umfangreicher Bestand an tschechischen und slowakischen Exilzeitschriften aus den vierziger und fünfziger Jahren des 20. Jahrhunderts; Findbuch in Vorbereitung) und das Mundartarchiv.

Bestandserschließung:

- Katalogkarten (für Monographien, Aufsätze, CD-ROM, Filme, Postkarten): alphabetischer Katalog, Zeitschriftenkatalog, Sachkatalog, Personen- und Ortskatalog; darin jeweils eingearbeitet: unselbständige Publikationen, insb. Aufsätze aus ausgewählten Zeitschriften und Sammelbänden; kontinuierliche Neuerwerbungsverzeichnisse, 3-4 mal jährlich.
- Auf der Homepage des Instituts online: Verzeichnis laufender Periodika; Verzeichnis der vor 1945 erschienenen Zeitungen. Anbindung an Bayerischen Bibliotheksverbund für 2001 geplant.
- Spezialkataloge: Personen- und Ortskatalog für die böhmischen Länder
- Serviceleistungen: Erteilung von Auskünften, Beratung bei speziellen Forschungen, Zusammenstellen von Literaturlisten, Kopierer frei zugänglich (kostenpflichtig); Fernleihe (Sigel M 457)

Deutsches Museum

- Adresse: Museumsinsel 1
80538 München
- Verkehrsverbindung: Alle S-Bahnlinien Haltestelle Isartor; U1, U2 Haltestelle
Fraunhoferstraße; Tram 18 Haltestelle Deutsches Museum; Tram 17
Haltestelle Isartor
- Telefon: 089/21791
- Fax: 089/2179324
- E-Mail: Deutsches.Museum@extern.lrz-muenchen.de
- Internet: <http://www.deutsches-museum.de>
- Leiter/in: Prof. Dr. Dr. h.c. Wolf Peter Fehlhammer
- Stellv. Leiter/in: wechselnd
- Kurzbeschreibung: Das Deutsche Museum ist das größte Museum für
Naturwissenschaft und Technik weltweit. Es umfasst Ausstellungen
zu den meisten Gebieten der Naturwissenschaft und Technik, eine
einschlägige Bibliothek, Archiv und Forschungsinstitut.
- Fachabteilungen: Museum: Agrar- und Lebensmitteltechnik, Altamira-Höhle,
Astronomie, Bergbau, Brückenbau, Chemie, Drucktechnik,
Eisenbahn, Energietechnik, Erdöl und Erdgas, Geodäsie,
Glastechnik, Informatik, Keramik, Kutschen und Fahrräder,
Kraftfahrzeuge, Kraftmaschinen, Luftfahrt,
Maschinenelemente, Maß und Gewicht, Mathematisches
Kabinett, Metalle, Mikroelektronik, Musik, Papier,
Pharmazie, Physik, Raumfahrt, Schifffahrt,
Starkstromtechnik, Technisches Spielzeug,
Telekommunikation, Textiltechnik, Tunnelbau, Umwelt,
Wasserbau, Wissenschaftliche Instrumente,
Werkzeugmaschinen, Zeitmessung
- Arbeitsschwerpunkte: Die meisten Gebiete der Naturwissenschaft und Technik
- Lehrtätigkeit: Wissenschafts- und Technikgeschichte
- Veranstaltungen: Abteilungs- und Überblicksführungen, Wintervorträge zu Themen
der Naturwissenschaft und Technik, Führungsreihe Frauen führen
Frauen, Orgelkonzerte u.v.a.m.
- Laufende Projekte: Verkehrszentrum, Zentrum Neue Technologien, Ausstellung
Chemie u.v.a.m.
- Dienstleistungen: Bildstelle, Beratung fremder Museen
- Kooperationen: Chemistry for Life, European Project on the Sun, Bionet u.v.a.m.

Veröffentlichungen:

Monographien: –
Zeitschriften: Kultur und Technik
Sonst. Publikationen: Kataloge, Abteilungsführer

Bibliothek und Archiv:

Leitung: Bibliothek: Dr. Helmut Hilz
Archiv: Dr. Wilhelm Füßl (E-Mail: archiv@deutsches-museum.de)
Dr. Eva A. Mayring

Öffnungszeiten: Bibliothek: Mo-So 9.00-17.00 Uhr
Archiv: Montag – Freitag 9.00-17.00 Uhr (außer Feiertage)

Benutzung: Bibliothek: Präsenzbibliothek, kein Bibliotheksausweis erforderlich,
Zutritt für alle Benutzergruppen
Archiv: Schriftliche Anmeldung erwünscht

Bibliotheksbestände: ca. 850 000 Bände, ca. 3500 laufende Zeitschriften

Archivbestände: Handschriften, Nachlässe, Fotos, technische Zeichnungen,
Firmenschriften, audiovisuelle Medien
Nachlässe mit starkem Bezug zu Osteuropa:
• Karlis Teleja Ators (1909-1970; Ingenieur, Wasserbau):
Materialsammlung zu Wassermühlen, Lebensläufe lettischer
Wissenschaftler;
• Ernst Mach (1838-1916; Physiker, Philosoph): Korrespondenzen
mit Wissenschaftlern aus Österreich, Böhmen, Russland

Sammelgebiete: Naturwissenschaft und Technikgeschichte

Sammelschwerpunkte: –

Sondersammlungen: Libri rari

Bestandserschließung: Bibliothek: EDV-Katalog für die ab 1977 erschienene Literatur, bis
1976 erschienene Literatur in Zettelkatalogen (alphabetischer
Katalog und Schlagwortkatalog)
Archiv: Gedruckte Findbücher (u.a. zu Ernst Mach),
maschinenschriftliche Verzeichnisse, Zettelkarteien, EDV-Erfassung

Spezialkataloge: Zeitschriftenaufsatzkatalog, ab 2000 im EDV-Katalog
Einzelverzeichnung von Briefen und Manuskripten im
Handschriftenbestand

Serviceleistungen: Erledigung schriftlicher und mündlicher Literaturanfragen,
telefonische Auskunft, Kopierdienst, Fernleihe (eingeschränkt),
Subito, CD-Rom-Server

Geschwister-Scholl-Institut für Politische Wissenschaft der Universität München

GSI

- Adresse: Oettingenstr. 67
80538 München
- Verkehrsverbindung: Bus 54, Bus 154, Tram 17 Haltestelle Tivolistrasse
- Telefon: 089/2178-3010
- Fax: 089/2178-3012
- E-Mail: e.huebner@lrz.uni-muenchen.de
- Internet: <http://www.uni-muenchen.de/lmu-15010000>
- Leiter/in: Prof. Dr. Dr. hc. Werner Weidenfels
- Stellv. Leiter/in: Prof. Dr. Margareta Mommsen
- Kurzbeschreibung: Das Institut ist für den Gesamtbereich der Politischen Wissenschaften an der LMU in Forschung und Lehre zuständig.
- Fachabteilungen: Die einzelnen Lehreinheiten (siehe Vorlesungsverzeichnis der LMU) sowie das CAP, das Eric-Voegelin-Archiv, die Forschungsstelle "Dritte Welt"
- Arbeitsschwerpunkte: Politische Theorie, Politische Systeme, Internationale Politik
- Lehrtätigkeit: Unter anderem Vorlesungen, Hauptseminare, Übungen und Kolloquien zu den politischen Systemen und der Außenpolitik der Staaten Mittelost- und Osteuropas.
- Veranstaltungen: –
- Laufende Projekte: Forschungsprojekt zum Parlamentarismus in Russland (Mommsen), von der Volkswagenstiftung gefördert
- Dienstleistungen: • Gutachten zu Forschungsprojekten (Anträge an DFG, VW-Stiftung, etc.)
• Lehrangebot zum Schwerpunktstudium Ost- und Südosteuropas
- Kooperationen: Informelle Kooperation mit Mitarbeitern des Südostinstituts.
- Veröffentlichungen:**
- Monographien: –
- Zeitschriften: –
- Sonst. Publikationen: –
- Bibliothek und Archiv:**
- Leitung: Janet MacKenzie B.A., A.L.A.
- Öffnungszeiten: Mo-Fr: 9.00-21.00 Uhr

- Sa: 10-16.00 Uhr
- Benutzung: Präsenzbibliothek. Benutzungsberechtigt sind neben den Mitgliedern der LMU wissenschaftlich oder beruflich interessierte Personen.
- Bibliotheksbestände: ca. 3.500 Bände, 16 laufende Zeitschriften als Teilbestand der ehemaligen Institutsbibliothek des Geschwister-Scholl-Instituts (die Bibliothek des Geschwister-Scholl-Instituts wurde in die Teilbibliothek "Bibliothek der Institute am Englischen Garten" mit einem Gesamtbestand von ca. 253.000 Bänden und 680 laufenden Zeitschriften integriert).
- Archivbestände: Eric-Voegelin-Archiv
- Sammelgebiete: Unter anderem Politische Systeme Osteuropas, Russlands sowie der ehemaligen Sowjetunion.
- Sammelschwerpunkte: –
- Sondersammlungen: –
- Bestandserschließung: Online-Katalog (nur Monographien, auch im Internet zugänglich: <http://beg.ub.uni-muenchen.de>).
- Spezialkataloge: –
- Serviceleistungen: –

Hanns-Seidel-Stiftung

HSS

- Adresse: Lazarettstraße 33
80636 München
- Verkehrsverbindung: U1, U7 Haltestelle Maillingerstraße; Tram 20, 21 Haltestelle
Lothstraße
- Telefon: 089/1258-0
- Fax: 089/1258-356
- E-Mail: info@hss.de
- Internet: <http://www.hss.de>
- Leiter/in: Alfred Bayer, Staatssekretär a.D.
- Stellv. Leiter/in: Prof. Dr. Ursula Männle, MdL
- Kurzbeschreibung: Die Hanns-Seidel-Stiftung ist eine der Christlich Sozialen Union in Bayern nahestehende politische Stiftung.
- Fachabteilungen:
- Akademie für Politik und Zeitgeschehen
 - Bildungswerk
 - Institut für internationale Begegnung und Zusammenarbeit
 - Institut für auswärtige Beziehungen
 - Förderungswerk
- Arbeitsschwerpunkte:
- Politische Bildung
 - Politikberatung
 - Entwicklungszusammenarbeit
 - internationale Kontaktpflege
 - Studienförderung
- Lehrtätigkeit: Es werden Seminare, Expertengespräche, Workshops und Informationsveranstaltungen durchgeführt.
- Veranstaltungen: siehe Lehrtätigkeit
- Laufende Projekte: Aktuelle Informationen zu den zahlreichen Projekten sind dem Internet zu entnehmen.
- Dienstleistungen:
- Seminare
 - Bezug von Publikationen
- Kooperationen: Auf der Ebene aller Fachbereiche wird mit zahlreichen Partnern zusammengearbeitet.
- Veröffentlichungen:**
- Monographien: –
- Zeitschriften: Politische Studien

Sonst. Publikationen: Schriftenreihen:
• Berichte und Studien
• Aktuelle Analysen
• Argumente und Materialien zum Zeitgeschehen

Bibliothek und Archiv:

Leitung: Dr. Renate Höpfinger
Öffnungszeiten: Mo-Do 10.00-12.00 und 14.00-16.00 Uhr;
Fr 10.00-12.00 Uhr.
Benutzung: Öffentlich zugängliche Präsenzbibliothek, Ausleihe beschränkt
möglich
Bibliotheksbestände: Ca. 35.600 Bände, 225 laufende Zeitschriften
Archivbestände: –
Sammelgebiete: Die politisch-historische Fachbibliothek der Hanns-Seidel-Stiftung
sammelt und erschließt Publikationen aus den Bereichen Politik
und Politikwissenschaft, Geschichte und Zeitgeschichte sowie den
angrenzenden Staats-, Rechts-, Sozial- und
Wirtschaftswissenschaften.
Sammelschwerpunkte: Zeitgeschichte, politische Parteien und Bewegungen, politische
Bildung
Sondersammlungen: Büchernachlass Josef Müller
Bestandserschließung: Zettelkatalog für die Bestände bis 1994 (Verfasser- und
Schlagwortkatalog), seit 1995 Anbindung an den
Bibliotheksverbund Bayern (BVB) mit Zugang zum BVB-OPAC.
Spezialkataloge: –
Serviceleistungen: –

Haus des Deutschen Ostens

- Adresse: Am Lilienberg 5
81669 München
- Verkehrsverbindung: S- Bahn Haltestelle Rosenheimer Platz, Tram 18 Haltestelle
Deutsches Museum
- Telefon: 089/482063
- Fax: 089/486789
- E-Mail: –
- Internet: –
- Leiter/in: Dr. Horst Kühnel
- Stellv. Leiter/in: Udo W. Acker
- Kurzbeschreibung: Nachgeordnete Behörde des Bayerischen Staatsministeriums für
Arbeit und Sozialordnung, Familie, Frauen und Gesundheit
(StMAS). Kultur- und Bildungseinrichtung; Fördereinrichtung;
Begegnungsstätte.
- Fachabteilungen: Kultur und Bildung; Bibliothek; Projektförderung.
- Arbeitsschwerpunkte: Pflege und Weiterentwicklung sowie Präsentation der ostdeutschen
Kultur im In- und Ausland.
- Lehrtätigkeit: –
- Veranstaltungen: Ausstellungen, Vorträge, Lesungen, Konzerte, Seminare, Tagungen
und Symposien, Studienreisen.
- Laufende Projekte: ca. 60 bis 80 Veranstaltungen jährlich.
- Dienstleistungen: Beratung von Einrichtungen und Verbänden; Gutachten,
Stellungnahmen, Redeentwürfe für das StMAS; Beratung bei
Förderanträgen; öffentliche Bibliothek, Bereitstellung von
Veranstaltungsräumen.
- Kooperationen: Mit Einrichtungen der Erwachsenen- und Lehrerfortbildung,
Kulturinstituten im In- und Ausland; mit ostdeutschen Verbänden
und Landsmannschaften.
- Veröffentlichungen:**
- Monographien: –
- Zeitschriften: –
- Sonst. Publikationen: • Veröffentlichungen des Hauses des Deutschen Ostens. (10 Bd.)
• Der besondere Vortrag. Schriftenreihe des Hauses des Deutschen
Ostens. (3 Hefte)
• Veröffentlichungen mit der Akademie für Lehrerfortbildung und

Personalführung. (8 Bd.)
• Jahresberichte (bis 1996)

Bibliothek und Archiv:

Leitung: Dipl.-Bibl. Brigitte Steinert
Öffnungszeiten: Mo-Fr: 8.00-12.00 Uhr
Mo, Mi, Do: 13.00-15.30 Uhr
Di: 13.00-19.00Uhr
Benutzung: Ausleihbibliothek (gegen Vorlage des Personalausweises).
Bibliotheksbestände: 60.000 Bände, 290 laufende Zeitungen und Zeitschriften, AV
Medien, Karten.
Archivbestände: –
Sammelgebiete: Landeskunde, Volkskunde und Geschichte der deutschen Ostgebiete
und Siedlungsgebiete Ostmittel- und Südosteuropas,
Deutschlandpolitik, ehemalige DDR, Aussiedler, Flucht,
Vertreibung; Belletristik ostdeutscher Schriftsteller und/oder
ostdeutschen Themas.
Sammelschwerpunkte: –
Sondersammlungen: –
Bestandserschließung: EDV-Katalog (ausgenommen sind Zeitschriften und Zeitungen).
Spezialkataloge: –
Serviceleistungen: Auf Anfrage Versand von Ausleihen außerhalb des S- Bahngebiets.
Beantwortung von telefonischen und schriftlichen Anfragen.

Hochschule für Politik München

HfP

- Adresse: Ludwigstraße 8 und 10
80539 München
- Verkehrsverbindung: U3, U4, U5, U6 Haltestelle Odeonsplatz; Bus 53 Haltestelle Vonder-Tann-Straße
- Telefon: 089/285018
- Fax: 089/283705
- E-Mail: hfp.muenchen@hfp.mhn.de
- Internet: <http://www.hfp.mhn.de>
- Leiter/in: Prof. Dr. Franz Knöpfle (Rektor)
- Stellv. Leiter/in: Prof. Dr. P.C. Mayer-Tasch (Prorektor), Elmar R. Schiecke (Syndikus)
- Kurzbeschreibung: Die Hochschule für Politik München (HfP) ist die einzige Hochschule ihrer Art in der Bundesrepublik Deutschland. Sie wurde als Hochschule für Politische Wissenschaften im Jahre 1950 gegründet. In der auf das Ende des Zweiten Weltkrieges folgenden historischen Umbruchsituation wurde auf Anregung der US-Militärregierung und unter Beteiligung des Staatsrechtlers Hans Nawiasky u.a. der Beschluss gefasst, eine Institution zu schaffen, deren vorrangiger Zweck in der Erziehung zur Demokratie bestand. Die Hochschule bietet heute ein vollständiges Diplomstudium der Politischen Wissenschaften im Geiste der freiheitlichen Staats- und Gesellschaftsordnung und ist eine Begegnungsstätte von politischer Wissenschaft und Praxis. Politische Wissenschaft wird hier als Integrationswissenschaft verstanden, zu der die politikrelevanten Fachwissenschaften - wie Philosophie, Rechtswissenschaft, Volkswirtschaftslehre und Neueste Geschichte - ihre Beiträge liefern. Der Studiengang gliedert sich in Grund- und Hauptstudium. Zum Grundstudium können auch Bewerber ohne Abitur zugelassen werden. Das Grundstudium wird mit der Diplom-Vorprüfung oder mit der Abschlussprüfung nach dem Grundstudium (für Nichtabiturienten), das Hauptstudium mit der Diplomprüfung zum *Diplomaticus scientiae politicae Universitatis (Dipl.sc.pol.Univ.)* abgeschlossen.
- Um auch Berufstätigen und Studenten anderer Hochschulen das Studium zu ermöglichen, finden die Lehrveranstaltungen in den späten Nachmittags- sowie frühen Abendstunden statt.

Gemäß § 7 Abs. 4 Hochschulvergabeordnung gelten Zeiten eines Studiums an der Hochschule für Politik München nicht als wartezeitschädliches Parkstudium.

- Fachabteilungen: Lehrbereiche:
- Theorie der Politik
 - Recht und Staat
 - Volkswirtschaftslehre / Soziologie
 - Internationale Politik / Neueste Geschichte
- Arbeitsschwerpunkte: –
- Lehrtätigkeit: siehe Fachabteilungen
- Veranstaltungen: Seminare zu ausgewählten Themen mit den Kooperationspartnern (s.a. Kooperationen)
- Laufende Projekte: –
- Dienstleistungen: –
- Kooperationen: Kooperationsveranstaltungen mit der Georg-von-Vollmar-Akademie, Hanns-Seidel-Stiftung, Akademie für Politische Bildung Tutzing, Europäischen Akademie Bayern, Universität Montpellier.

Veröffentlichungen:

- Monographien: Schriftenreihe "Junge Wissenschaften".
- Zeitschriften: Zeitschrift für Politik.
- Sonst. Publikationen: Schriftenreihe der Hochschule für Politik München.

Bibliothek und Archiv:

- Leitung: Dipl. Kffr. Michaela Scheicher
- Öffnungszeiten: Während der Vorlesungszeit: Mo-Fr 13.30-20.30 Uhr,
in der vorlesungsfreien Zeit: Mo-Fr 14.30-19.30 Uhr
- Benutzung: Präsenzbibliothek (Ausleihe nur in Ausnahmefällen nach besonderer Absprache)
- Bibliotheksbestände: ca. 38.000 Bände, 175 laufende Zeitungen und Zeitschriften
- Archivbestände: –
- Sammelgebiete: Theorie der Politik, Recht und Staat, Volkswirtschaftslehre u. Soziologie, Internationale Politik u. Neueste Geschichte
- Sammelschwerpunkte: –
- Sondersammlungen: –
- Bestandserschließung: Alphabetischer Katalog und Schlagwortkatalog; die Anbindung an den Bibliotheksverbund Bayern ist in Vorbereitung.
- Spezialkataloge: –
- Serviceleistungen: Beantwortung schriftlicher oder telefonischer Anfragen, Fernleihe

Hochschule für Politik München

an Bibliotheken und wissenschaftliche Institutionen.

Institut für deutsche Kultur und Geschichte Südosteuropas / Südostdeutsches Kulturwerk e.V. München

SOKW

Adresse: Halskestraße 15,
81379 München

Verkehrsverbindung: U3 Haltestelle Aidenbachstraße

Telefon: 089/783744

Fax: 089/7851190

E-Mail: sokw@sokw.de

Internet: <http://www.sokw.de/index1.htm>

Leiter/in: Dr. Krista Zach

Stellv. Leiter/in: Dr. Peter Motzan; Dr. Stefan Sienert

Kurzbeschreibung: Das Institut für deutsche Kultur und Geschichte Südosteuropas nimmt unter den zahlreichen kulturellen und wissenschaftlichen Bildungs- und Forschungseinrichtungen der Universitätsstadt München mit Blickrichtung Ostmittel- und Südosteuropa einen festen Platz ein. Neben Veranstaltungen im eigenen Hause führt das Institut gemeinsam mit akademischen Partnern aus Deutschland, Österreich und den Ländern Südosteuropas wissenschaftliche Tagungen, Symposien und Ausstellungen durch. Mit ihren zahlreichen Veröffentlichungen und ihrer Vortragstätigkeit beteiligen sich die Mitarbeiter des Instituts am grenzüberschreitenden wissenschaftlichen Gespräch. Das Südostdeutsche Kulturwerk, der Trägerverein des Instituts, wurde 1951 von einer Gruppe Publizisten und Geisteswissenschaftlern aus Ostmittel- und Südosteuropa gegründet, mit dem Ziel, die kulturellen und wissenschaftlichen Belange von mehr als zehn geographisch und historisch gut konturierten deutschen Gruppen aus Südost- und Ostmitteleuropa (u. a. den Deutschen aus dem ehemaligen Jugoslawien, aus Rumänien, Ungarn und der Slowakei) im Kontext ihrer regionalen Verflechtung mit den anderen dort lebenden Ethnien darzustellen. Durch seinen Verlag, in dem jährlich etwa 10-12 Bücher herausgegeben werden, und die Südostdeutschen Vierteljahresblätter, die seit 1952 erscheinen und ein breites Informationsspektrum zur Kultur, Kunst und Geschichte der Deutschen und ihrer Nachbarn aus Ostmittel- und Südosteuropa bieten, sowie durch seine Bibliothek und sein Archiv ist das Institut

für deutsche Kultur und Geschichte Südosteuropas/Südostdeutsches Kulturwerk eine wichtige Kontaktstelle und ein Ort kultureller Breitenwirkung für diesen Raum.

- Fachabteilungen: –
- Arbeitsschwerpunkte: Kultur und Geschichte der deutschen Minderheiten in Ostmittel- und Südosteuropa (Slowenien, Kroatien, Serbien, Ungarn, Slowakei, Rumänien, Ukraine)
- Lehrtätigkeit: Wissenschaftliche Mitarbeiter nehmen Lehr- und Vortragstätigkeit an der Ludwig-Maximilians-Universität München und an Universitäten Südosteuropas wahr.
- Veranstaltungen: Wissenschaftliche Tagungen mit in- und ausländischen Partnern in Deutschland, Österreich und in südosteuropäischen Ländern
- Laufende Projekte: U.a. Erstellung eines Lexikons deutschsprachiger Autoren des 20.Jahrhunderts aus Südosteuropa
- Dienstleistungen: Erstellung von Gutachten zu wissenschaftlichen Arbeiten (Diplomarbeiten, Dissertationen) aus dem Themenbereich des Instituts
- Kooperationen: Kooperation mit Mitarbeitern der Lehrstühle für Germanistik und Geschichte aus Südosteuropa, Österreich und Deutschland

Veröffentlichungen:

- Monographien: Wissenschaftliche Arbeiten, Editionen, Künstlermonographien, Memoiren, Belletristik
- Zeitschriften: "Südostdeutsche Vierteljahresblätter" (seit 1952, erscheinen vierteljährlich)
- Sonst. Publikationen: –

Bibliothek und Archiv:

- Leitung: –
- Öffnungszeiten: Mo-Do 10.00-17.00 Uhr,
Fr 10.00-12.00 Uhr
- Benutzung: Präsenzbibliothek
- Bibliotheksbestände: Ca. 22.000 Bände
- Archivbestände: Nachlässe deutschsprachiger Autoren aus Südosteuropa
- Sammelgebiete: Südosteuropa
- Sammelschwerpunkte: Deutsche Kultur und Geschichte Südosteuropas
- Sondersammlungen: –
- Bestandserschließung: Alphabetischer Katalog
- Spezialkataloge: –

Institut für deutsche Kultur und Geschichte Südosteuropas / Südostdeutsches Kulturwerk e.V. München

Serviceleistungen: Beantwortung schriftlicher und telefonischer Anfragen

Institut für Finnougristik der Ludwig-Maximilians-Universität München

LMU

- Adresse: Ludwigstr. 31,
80539 München
- Verkehrsverbindung: U3, U6 Haltestelle Universität
- Telefon: 089/2180-3430 (9-13 Uhr)
- Fax: 089/2180-3005
- E-Mail: i.schellbach@lrz.uni-muenchen.de
- Internet: <http://www.fak12.uni-muenchen.de/finn/index.html>
- Leiter/in: Prof. Dr. Ingrid Schellbach-Kopra
- Stellv. Leiter/in: –
- Kurzbeschreibung: Gegründet 1965. Besondere Verdienste hat das Institut auf dem Gebiet der Erforschung der obugrischen Sprachen, des Ostjakischen und des Wogulischen, die jenseits des Ural am Ob gesprochen werden und gemeinsam mit dem Ungarischen den Zweig der obugrischen Sprachen bilden. Mit dem Wechsel des Lehrstuhlinhabers 1990 kam es zu einer Erweiterung des Lehr- und Forschungsangebots, indem nunmehr auch ein praxisorientierteres Studium der Finnougristik möglich ist, mit Schwerpunkt auf den Bereichen der finnischen und ungarischen Belletristik, der Folkloristik, der Phraseologie und der Lexikographie des Finnischen und Ungarischen, der Völkerkunde der einzelnen finnisch-ugrischen Völker sowie der speziellen Problematik des Übersetzens aus einer finnisch-ugrischen Sprache ins Deutsche.
- Fachabteilungen: –
- Arbeitsschwerpunkte: Sprache und Kultur der Völker der finnisch-ugrischen Sprachfamilie: Finnen, Esten, Lappen, Ungarn und weiterer zehn Völkerschaften, die auf dem Territorium der Russischen Föderation z. T. in eigenen Autonomen Republiken (z. B. Mordwinen, Tscheremissen) oder Nationalen Kreisen (z. B. Ostjaken und Wogulen) leben, z. T. aber fast schon ausgestorben sind (Woten); Erforschung der obugrischen Sprachen, des Ostjakischen und des Wogulischen; Lehre und Erforschung der kleineren ostseefinnischen Sprachen; praxisorientiertes Studium der Finnougristik mit den Schwerpunkten finnische und ungarische Belletristik, Folkloristik, Phraseologie, Lexikographie des Finnischen und Ungarischen, Völkerkunde der einzelnen finnisch-ugrischen Völker sowie der speziellen Problematik des Übersetzens aus einer finnisch-ugrischen

- Sprache ins Deutsche.
- Lehrtätigkeit:** Methoden, Ergebnisse und Probleme folgender Themenbereiche: synchrone Grammatik finnisch-ugrischer Einzelsprachen; Literatur, Folklore, Ethnologie, Geschichte der finnisch-ugrischen Völker; historisch-vergleichende finnisch-ugrische Sprachwissenschaft und finnisch-ugrische Sprachgeschichte. Zur praktischen Erlernung des Finnischen und Ungarischen stehen je ein finnisches und ungarisches Lektorat zur Verfügung; der Estnischunterricht wird durch Lehrbeauftragte erteilt. Anfänger- und Fortgeschrittenenkurse finden jedes Semester statt. Lektoren und Lehrbeauftragte erteilen u.a. auch landeskundlichen Unterricht.
- Veranstaltungen:** Ständige Veranstaltungen siehe Homepage des Instituts, zahlreiche Gastvorträge während des Semesters
- Laufende Projekte:** DFG (Zweijahresprojekt ab 01.11.2000): "Die Bacmeister-Proben der kleineren uralischen Sprachen"
- Dienstleistungen:** –
- Kooperationen:** Kooperationsvertrag mit der Universität Helsinki (Studentenaustausch), Teilnahme am SOKRATES/ERASMUS-Programm (Universitäten Turku und Jyväskylä in Finnland und Tartu in Estland)
- Veröffentlichungen:**
- Monographien:**
- Finnisch-Ugrische Bibliothek (im Rahmen der Münchener Universitätschriften), hrsg. von G.Ganschow (abgeschlossen)
 - Veröffentlichungen des Finnisch-Ugrischen Seminars, hrsg. von I. Schellbach-Kopra und G. Ganschow:
Serie A: Die historischen Ortsnamen von Ungarn (20 Bände, abgeschlossen)
Serie C: Miscellanae (bislang 22 Bände)
- Zeitschriften:** –
- Sonst. Publikationen:** –
- Bibliothek und Archiv:**
- Leitung:** Prof. Dr. Ingrid Schellbach-Kopra
- Öffnungszeiten:** Mo-Do 9.00-18.00 Uhr,
Fr 9.00-16.00 Uhr
- Benutzung:** Präsenzbibliothek; Ausleihe für Studierende der Finnougristik
- Bibliotheksbestände:** 11.804 Bände, 67 laufende Zeitschriften
- Archivbestände:** –
- Sammelgebiete:** Sammlung einschlägiger Literatur in den Fachgebieten Linguistik, Volksdichtung, Geschichte und Ethnographie, Belletristik

Sammelschwerpunkte: –

Sondersammlungen: Kartensammlung (ca. 30 Karten), finnisches und ungarisches
Zeitungsarchiv

Bestandserschließung: Alphabetischer Verfasserkatalog, nach Sprachen und Sachgruppen
geordneter Standortkatalog (nicht allgemein zugänglich), Teile der
Bestände über den OPAC der Universitätsbibliothek München via
Internet abfragbar

Spezialkataloge: –

Serviceleistungen: –

**Institut für Historische und Vergleichende Sprachwissenschaft sowie
Albanologie der Ludwig-Maximilians-Universität München**

LMU

- Adresse: Geschwister-Scholl-Platz 1
80539 München
- Verkehrsverbindung: U3, U6 Haltestelle Universität
- Telefon: 089/21802486
- Fax: 089/21805345
- E-Mail: –
- Internet: –
- Leiter/in: Prof. Dr. Peter Schrijver
- Stellv. Leiter/in: Prof. Dr. Bardhyl Demiraj
- Kurzbeschreibung: Fachrichtung Albanologie innerhalb des Institutes:
albanische Sprache und Literatur sowie albanische Volkskunde, die
ebenfalls interdisziplinär vertreten werden.
- Fachabteilungen: –
- Arbeitsschwerpunkte: Albanische Sprache und Literatur
- Lehrtätigkeit: Im Rahmen der regulären Lehrveranstaltungen während des
Semesters
- Veranstaltungen: Lehrveranstaltungen siehe aktuelles Vorlesungsverzeichnis
- Laufende Projekte: –
- Dienstleistungen: Erstellung von Gutachten
- Kooperationen: Gemeinsame Projekte mit der Universität Prishtina sind in Planung.
- Veröffentlichungen:**
- Monographien: –
- Zeitschriften: –
- Sonst. Publikationen: –
- Bibliothek und Archiv:**
- Leitung: H. Adrom (Ansprechpartner)
- Öffnungszeiten: –
- Benutzung: Präsenzbibliothek mit Wochenendausleihe; Bibliotheksausweis
erforderlich
- Bibliotheksbestände: ca. 550 Bände und 30 Zeitschriften
- Archivbestände: –

- Sammelgebiete: –
- Sammelschwerpunkte: Albanische Sprache, Literatur und Volkskunde
- Sondersammlungen: –
- Bestandserschließung: Alphabetischer Katalog (Monographien, Sammelwerke und Zeitschriftenaufsätze erschlossen für den Zeitraum 1966 - 1992)
- Spezialkataloge: –
- Serviceleistungen: Beantwortung von Anfragen, Erstellung von Literaturlisten, Fernleihe

Institut für Ostrecht, e.V.

IOR

- Adresse: Theresienstraße 40,
80333 München
- Verkehrsverbindung: U3, U6 Haltestelle Universität oder Odeonsplatz; U4, U5
Haltestelle Odeonsplatz; Tram Linie 27 Haltestelle Pinakothek; Bus
Linie 33 Haltestelle Türkenstraße
- Telefon: 089/2867-7410
- Fax: 089/288-466
- E-Mail: info@ostrecht.de
- Internet: <http://www.ostrecht.de>
- Leiter/in: Prof. Dr. Dr. h.c. (Breslau) Friedrich-Christian Schroeder,
Regensburg (Wissenschaftlicher Leiter des IOR); Dr. Stefanie
Solotych (Geschäftsführerin)
- Stellv. Leiter/in: Dr. Peter Leonhardt
- Kurzbeschreibung: Das Institut wurde 1957 gegründet. Seine Aufgaben sind die
Erforschung des Rechts der Staaten Mittel- und Osteuropas zu
wissenschaftlichen Zwecken, die Sammlung einschlägiger Literatur,
die Hilfe bei der Lösung praktischer Rechtsfälle, in denen
Rechtsnormen dieser Staaten eine Rolle spielen, sowie die
Entwicklung internationaler Beziehungen zwischen der
Bundesrepublik Deutschland und den Staaten des Forschungsraums.
- Fachabteilungen: Die Fachabteilungen sind nach Länderreferaten wie folgt
aufgegliedert:
Russische Föderation, Ukraine, GUS (Dr. Stefanie Solotych)
Polen (RA Niels von Redecker, M.A.) Kroatien, Serbien,
Slowenien sowie Bosnien und Herzegowina (RA Tomislav
Pintaric)
Tschechische Republik, Slowakische Republik (RA Petr
Bohata), Rumänien (Dr. Peter Leonhardt), Ungarn (z. Zt.
vakant), Bulgarien (z. Zt. vakant).
Daneben beschäftigt das Institut freie Mitarbeiter auf
Honorarbasis, insbesondere für die Länder Albanien,
Bulgarien und Ungarn.
- Arbeitsschwerpunkte: Die Erforschung der Rechtsordnungen der mittel- und
osteuropäischen Staaten erfolgt auf konkrete Rechtsgebiete bzw.
Regelungsprobleme bezogen. Damit leistet das Institut einen
Beitrag zur Rechtsvergleichung, aber auch zur Unterstützung der

- Transformationsprozesse in diesen Ländern. Bei den Ländern, die den Beitritt zur EU beantragt haben oder zu beantragen beabsichtigen, wird ein besonderes Augenmerk der Frage gewidmet, wie die Anpassung des jeweiligen Rechtssystems an das EU-Recht vorgenommen wird. Die Arbeitsergebnisse des Instituts sollen dazu dienen, rechtspolitische Entscheidungen hinsichtlich des internationalen Rechtsverkehrs mit den mittel- und osteuropäischen Staaten vorzubereiten, Wirtschaftskreisen und Juristen in Deutschland notwendige Informationen über diese Rechtsordnungen und den Zugang zur entsprechenden Rechtsdogmatik zu vermitteln.
- Lehrtätigkeit: • Lehrstuhl für Strafrecht, Strafprozessrecht und Ostrecht, Prof. Dr. Dr. h.c. F.-C. Schroeder, Universität Regensburg
• Einführung in das tschechische Recht I und II (Universität Regensburg, Lehrauftrag RA P. Bohata)
- Veranstaltungen: Das IOR veranstaltet in unregelmäßiger Folge internationale Symposien unter dem Titel "Münchener Ost-West-Rechtstagungen" sowie Fortbildungsseminare für Praktiker und Vorträge.
- Laufende Projekte: • Chronik der Rechtsentwicklung in Osteuropa (monatliche und jährliche Berichterstattung)
• Das Arbeitsrecht in Rumänien (Studie Nr. 40)
• länderbezogene Einzelprojekte der Referenten
• Justizreformen in Osteuropa (im Rahmen des Bayerischen Forschungsverbundes "FOROST" beantragt)
• Human Rights, Democratization and Institutional Strengthening (zusammen mit dem Center of Legal Competence, Wien, beantragt bei der Europäischen Kommission)
- Dienstleistungen: Das IOR erstellt rechtswissenschaftliche Gutachten zu praktischen Rechtsproblemen für Gerichte, Staatsanwaltschaften, Behörden, Rechtsanwälte und private Auftraggeber.
- Kooperationen: Zahlreiche Kooperationspartner in den betreffenden Ländern in Bereichen der Justiz und der Wissenschaft (Universitäten, Institute, Gerichte, Stiftungen), die jeweils projektbezogen in die Tätigkeit des IOR einbezogen werden
- Veröffentlichungen:**
- Monographien: Studien des Instituts für Ostrecht (Erscheinungsweise nach Bedarf, seit 1958 sind 39 Bände erschienen, derzeit Berlin-Verlag)
- Zeitschriften: Jahrbuch für Ostrecht (Erscheinungsweise halbjährlich im Umfang von je ca. 250 Seiten, C.H.Beck Verlag, München)
- Sonst. Publikationen: Mitherausgeber der Zeitschrift Wirtschaft und Recht in Osteuropa (Erscheinungsweise monatlich, C. H. Beck Verlag, München), in

der monatlich die "Chronik der Rechtsentwicklung in Osteuropa des IOR" erscheint

Bibliothek und Archiv:

- Leitung: Sekretariat des Instituts
- Öffnungszeiten: Mo-Fr 8.00-12.00 und 13.00-16.00 Uhr
- Benutzung: Präsenzbibliothek, kein Bibliotheksausweis erforderlich
- Bibliotheksbestände: Derzeit etwa 17.000 Bände juristischer Fachliteratur, über 100 Rechtszeitschriften, davon 27 aus der Bundesrepublik Deutschland und 10 Tageszeitungen (In- und Ausland), Gesetzessammlungen:
- Bulgarien: seit 1945
 - Jugoslawien: von 1922-1992
 - Bosnien und Herzegowina: seit 1992
 - FR Jugoslawien: seit 1992
 - Kroatien: seit 1992
 - Makedonien: seit 1992
 - Slowenien: seit 1992
 - Polen: seit 1918
 - Rumänien: seit 1861
 - Sowjetunion: von 1917 bis 1991
 - Russland: seit 1958
 - Ukraine: seit 1996
 - Tschechoslowakei: seit 1848
 - Tschechische Republik: seit 1993
 - Slowakische Republik: seit 1993
 - Ungarn: seit 1000 (lückenlos ab 1947)
- Archivbestände: –
- Sammelgebiete: Lehrbücher, Kommentare, Rechtssprechungssammlungen, Wörterbücher, Lexika, Ausbildungsliteratur und Gesetzesübersetzungen aus den betreffenden Ländern
- Sammelschwerpunkte: Juristische Literatur der mittel- und osteuropäischen Staaten
- Sondersammlungen: Materialien aus den mittelasiatischen GUS-Staaten
- Bestandserschließung: Alphabetischer Verfasserkatalog und ein Sachgebietskatalog der Buchbestände stehen zur Verfügung. Sachgebietskataloge der Zeitschriftenaufsätze und der Rechtssprechung sind im Entstehen, EDV-Katalog ist in Vorbereitung. Für die Transliteration sind die Preußischen Instruktionen maßgebend.
- Spezialkataloge: –
- Serviceleistungen: Es sind 8 Arbeitsplätze (ohne PC) vorhanden, die Benutzer werden eingewiesen und beraten.

**Institut für Romanische Philologie der Ludwig-Maximilians-Universität
(Rumänische Sprach- und Literaturwissenschaft)**

LMU

- Adresse: Wilhelmstraße 25
80539 München
- Verkehrsverbindung: U6, U3 Haltestelle Universität
- Telefon: 089/2180-2288
- Fax: 089/2180-3535
- E-Mail: wulf.oesterreicher@romanistik.uni-muenchen.de
- Internet: <http://www.romanistik.uni-muenchen.de>
- Leiter/in: Prof. Dr. Wulf Oesterreicher
- Stellv. Leiter/in: Prof. Dr. Rainer Warning
- Kurzbeschreibung: Das Institut für Romanische Philologie beschäftigt sich mit der rumänischen Sprache in Geschichte und Gegenwart.
- Fachabteilungen: Sprach- und Literaturwissenschaft
- Arbeitsschwerpunkte: Die Stellung des Rumänischen in der romanischen Sprachfamilie; sprachtypologische Fragen insbesondere auf dem Gebiet der Syntax
- Lehrtätigkeit: Studierende aller Fachrichtungen können die rumänische Sprache erlernen. Die Studierenden der Romanischen Philologie werden für den Magisterabschluss im Haupt- und Nebenfach in Sprachwissenschaft und Literaturwissenschaft ausgebildet.
- Veranstaltungen: Gastvorträge und Lesungen; regelmäßige Sprachkurse verschiedener Niveaustufen; Einführungen in die Sprach- und Literaturwissenschaft sowie sprachwissenschaftliche und literaturwissenschaftliche Proseminare nach dem Stundenplan; Hauptseminare im Rahmen der romanischen Sprach- und Literaturwissenschaft
- Laufende Projekte:
- Humanistische Grammatikographie in Siebenbürgen
 - Differenzielle Objektmarkierung im Rumänischen im Kontext des Balkansprachbunds
- Dienstleistungen: Übersetzungen, Gutachten und Beratungsfunktionen
- Kooperationen: Kontakte mit rumänischen Universitäten
- Veröffentlichungen:**
- Monographien: ILIESCU, Maria - SORA, Sanda (Hg.): Internationales Kolloquium in Tutzing (30.3.-2.4.1993) "Rumänisch: Typologie, Klassifikation, Sprachcharakteristik" veranstaltet vom Institut für Romanische

Philologie und der Münchner Südosteuropa-Gesellschaft.
Veitshöchheim bei Würzburg 1996.

Zeitschriften: –

Sonst. Publikationen: –

Bibliothek und Archiv:

Leitung: Prof. Dr. Wulf Oesterreicher

Öffnungszeiten: Mo-Fr 9.00-19.00 Uhr.

Benutzung: Präsenzbibliothek (Benutzung auch ohne Ausweise möglich)

Bibliotheksbestände: –

Archivbestände: –

Sammelgebiete: –

Sammelschwerpunkte: –

Sondersammlungen: –

Bestandserschließung: Alphabetischer Katalog und Schlagwortkatalog der Bücher und Zeitschriften

Spezialkataloge: –

Serviceleistungen: Beantwortung schriftlicher und telefonischer Anfragen, weitergehende Serviceleistungen sind nicht möglich. Die Bibliothek ist telefonisch unter der Nummer 089/2180-2388 oder -3551 zu erreichen.

Institut für slavische Philologie der Ludwig-Maximilians-Universität München

LMU

- Adresse: Geschwister-Scholl-Platz 1
80539 München
- Verkehrsverbindung: U-Bahn-Haltestelle Universität (U 3, U6)
- Telefon: 2180-2373 od. 2180-2374 (Sekretariat); 2180-2160 (Bibliothek)
- Fax: 2180-6263
- E-Mail: –
- Internet: <http://www.fak12.uni-muenchen.de/slav/index.html>
- Leiter/in: Der geschäftsführende Vorstand wechselt jährlich zwischen den Professoren Aage A. Hansen-Löve, Ulrich Schweier, Peter Rehder, Miloš Sedmidubský
- Stellv. Leiter/in: –
- Kurzbeschreibung: Universitäres Institut, Bestandteil der Fakultät 13/14 für Sprach- und Literaturwissenschaften, Department IV, an der Ludwig-Maximilians-Universität München.
Zwei Lehrstühle für Sprachwissenschaft und Literaturwissenschaft (Hansen-Löve und Schweier), zwei weitere Professuren (Rehder und Sedmidubský) sowie eine außerplanmäßige Professur für russische Literaturwissenschaft (Döring-Smirnov). Zahlreiche wissenschaftliche Angestellte und Lektoren, deren jeweiliges Aufgabengebiet sich aus dem Lehrangebot (s. 2.6) ergibt
- Fachabteilungen: –
- Arbeitsschwerpunkte: –
- Lehrtätigkeit: Das Institut bietet ein vollslavistisches Studienprogramm für Slavische Philologie mit Schwerpunkt Sprachwissenschaft oder Literaturwissenschaft. Als Hauptsprachen können Russisch, Ukrainisch, Polnisch, Tschechisch, Kroatisch/Serbisch und Bulgarisch gewählt werden, ferner werden als Zweitsprachen Slovenisch und Slowakisch angeboten. Studienabschluss ist der Magister Artium. Das Studium des Russischen oder Tschechischen als Haupt- und Erweiterungsfach für das Lehramt an Gymnasien ist ebenfalls möglich. Darüber hinaus nimmt das Institut am Programm des Schwerpunktstudiums Ost- und Südosteuropa teil. Die Studierenden, die dieses Studium erfolgreich durchlaufen haben, erhalten ein Zertifikat.
Das aktuelle Lehrprogramm ist aus dem jeweiligen Vorlesungsverzeichnis der LMU zu ersehen.

- Veranstaltungen: Gastvorträge und ähnliche Veranstaltungen sind dem Veranstaltungskalender der LMU zu entnehmen.
- Laufende Projekte: –
- Dienstleistungen: –
- Kooperationen: –
- Veröffentlichungen:**
- Monographien: –
- Zeitschriften: –
- Sonst. Publikationen: –
- Bibliothek und Archiv:**
- Leitung: Irmgard Odsuk, Dipl.-Bibl.
- Öffnungszeiten: Mo.-Fr. 9-20 Uhr
während der Semesterferien: Mo., Mi., Fr. 9-13 Uhr, Di., Do. 13-17 Uhr
- Benutzung: Präsenzbibliothek, Fernausleihe, Institutskarte erforderlich
- Bibliotheksbestände: 50.200 Bände (mit Vorbehalt), 119 laufende Zeitschriften (alle Angaben zur Bibliothek mit Vorbehalt wegen verwaltungstechnischer und räumlicher Umstrukturierung)
- Archivbestände: –
- Sammelgebiete: Slavische Philologie
- Sammelschwerpunkte: –
- Sondersammlungen: –
- Bestandserschließung: Alphabetischer Zettelkatalog nach PI, Standortkatalog, Monographien
- Spezialkataloge: Zeitschriftenkatalog
- Serviceleistungen: Beantwortung telefonischer Anfragen

Institut für Zeitgeschichte

IfZ

- Adresse: Leonrodstrasse 46 B
80636 München
Außenstelle Berlin:
Finckensteinallee 85-87
12205 Berlin
Außenstelle im Auswärtigen Amt, Berlin:
c/o Auswärtiges Amt
Referat 117an IfZ-AAPD
11013 Berlin
- Verkehrsverbindung: U-Bahn: U1 Haltestelle Rotkreuzplatz, weiter mit Tram 12/Bus 33
Haltestelle Fasaneriestrasse oder Tram 20/21 Haltestelle
Leonrodplatz
- Telefon: 089/12688-0
Fax: 089/1231727
E-Mail: ifz@ifz-muenchen.de
weisz@ifz-muenchen.de (Bibliothek)
- Internet: <http://www.ifz-muenchen.de>
- Leiter/in: Prof. Dr. Dr. h.c. Horst Möller
Stellv. Leiter/in: Prof. Dr. Udo Wengst
- Kurzbeschreibung: Das IfZ wurde 1951 gegründet. Die Finanzierung seiner Daueraufgaben erfolgt durch den Bund und die Länder ("Blaue Liste"). Seit 1995 ist es Mitglied der Wissenschaftsgemeinschaft Gottfried Wilhelm Leibniz.
- Fachabteilungen: Forschungsabteilung (mit Gutachtenabteilung), Bibliothek, Archiv, Außenstellen (Edition der Akten zur Auswärtigen Politik der Bundesrepublik Deutschland sowie Forschungen zur SBZ/DDR-Geschichte) in Berlin.
- Arbeitsschwerpunkte: Im Mittelpunkt der Forschungsarbeit stand bis in die 70er Jahre die NS-Diktatur und ihre Vorgeschichte sowie ihre unmittelbaren Folgen. Seitdem bilden die Geschichte der Bundesrepublik Deutschland und der DDR, auch in ihren internationalen Zusammenhängen, weitere Schwerpunkte.
- Lehrtätigkeit: Lehrveranstaltungen an den Universitäten München (Direktor: Lehrstuhl), Regensburg (Stv. Direktor: Honorarprofessor, Mitarbeiter: Privatdozent bzw. Lehrbeauftragte) und Eichstätt (Mitarbeiter: Lehrbeauftragter).

- Veranstaltungen: Kolloquien, Workshops, etc. in unregelmäßigen Abständen.
- Laufende Projekte: Tagebücher von Joseph Goebbels (Edition); Hitler: Reden - Schriften - Anordnungen (Edition); Akten zur Auswärtigen Politik der BRD (Edition); Gesellschaft und Politik in Bayern 1949-1973; Demokratie in der Zwischenkriegszeit: Deutschland und Frankreich im Vergleich; Wehrmacht in der nationalsozialistischen Diktatur; Verfolgung der NS-Verbrecher durch die westdeutschen Justizbehörden nach 1945: Inventarisierung der Verfahrensakten; Obersalzberg: eine ständige Dokumentation.
- Dienstleistungen: Bereitstellung von Literatur (Bibliothek mit ca. 168.000 Einheiten) und Archivalien für die Wissenschaft und die Öffentlichkeit; Gutachtenerstellung für Behörden, Gerichte und Privatpersonen.
- Kooperationen: –
- Veröffentlichungen:**
- Monographien:
- Quellen und Darstellungen zur Zeitgeschichte
 - Studien zur Zeitgeschichte
 - Schriftenreihe der Vierteljahreshefte für Zeitgeschichte
 - Biographische Quellen zur Zeitgeschichte
 - Bayern in der NS-Zeit
 - Akten zur Vorgeschichte der Bundesrepublik
 - Akten zur Auswärtigen Politik der BRD
 - Texte und Materialien zur Zeitgeschichte
 - Die Tagebücher von Joseph Goebbels
 - Hitler. Reden, Schriften, Anordnungen. Februar 1925 bis Januar 1933.
 - Biographisches Handbuch der deutschsprachigen Emigration nach 1933.
 - Darstellungen und Quellen zur Geschichte von Auschwitz
- Zeitschriften: Vierteljahreshefte zur Zeitgeschichte (mit der "Bibliographie zur Zeitgeschichte" als Beilage, die einmal jährlich erscheint und ca. 1.800 Titel umfasst)
- Sonst. Publikationen: Einzelwerke
- Bibliothek und Archiv:**
- Leitung: Bibliothek: Dr. Christoph Weisz
Archiv: Dr. habil. Hartmut Mehringer, Stellvertreter Dr. Klaus A. Lankheit
- Öffnungszeiten: Auskunft: Mo - Do 8.30 - 12.30 Uhr, Fr 8.30 - 11.45 Uhr
Während der genannten Zeiten stehen wir auch für telefonische Auskünfte gern zur Verfügung.
Lesesaal 1: Mo - Do 8.30 - 16.30 Uhr, Fr 8.30 - 16.00 Uhr

- Lesesaal 2: Mo - Do 8.30 - 12.30, 13.30 - 16.30 Uhr, Fr 8.30 - 12.30 Uhr
- Benutzung: Archiv und Bibliothek sind öffentlich zugänglich. Die Sammlungen dienen vorrangig wissenschaftlichen Zwecken. Zum Benutzerkreis gehören Studierende, Doktoranden, Postgraduierte sowie Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler des In- und Auslandes. Darüber hinaus stehen die Sammlungen Journalistinnen und Journalisten, Schülerinnen und Schülern, sowie interessierten Privatpersonen offen. Die Benutzungsordnung liegt in den Lesesälen und im Katalogzentrum aus. Sämtliche Bestände sind ausschließlich in den Lesesälen zu benutzen. Eine Ausleihe außer Haus ist nicht möglich.
- Bibliotheksbestände:
 - ca. 168.000 Medieneinheiten
 - über 350 laufend gehaltene Zeitschriften
 - jährlicher Neuzugang ca. 3.000 Medieneinheiten und ca. 2.000 Aufsätze
- Archivbestände: –
- Sammelgebiete: Die Bibliothek des Instituts für Zeitgeschichte ist die bedeutendste Spezialbibliothek für die Geschichte des Nationalsozialismus und des Dritten Reiches. Sammelgebiet ist die Geschichte des 20. Jahrhunderts.
- Sammelschwerpunkte: Archiv und Bibliothek:
 - Deutsche Geschichte seit 1918
 - Europäische Geschichte
 - Geschichte der Internationalen Beziehungen
- Sondersammlungen: –
- Bestandserschließung: Der Bibliotheksbestand wird durch differenzierte Kataloge intensiv inhaltlich erschlossen. Neben Monographien, Serien und Zeitschriften sind Aufsätze aus Zeitschriften und Sammelwerken verzeichnet. Kernstück der Inhaltserschließung ist die institutsspezifische Systematik. Folgende Kataloge stehen zur Verfügung:
 - WWW-OPAC: Verzeichnet alle Erwerbungen seit 1995, alle laufend gehaltenen Zeitschriften, etwa 90 % des gesamten Zeitschriftenbestandes und zunehmend auch viele ältere Bestände. Die OPAC-Bestände sind auch im Bibliotheksverbund Bayern (BVB) nachgewiesen; Zeitschriften sind auch in der Zeitschriftendatenbank (ZDB) enthalten.
 - Zettelkataloge: Alphabetischer, Biographischer, Geographischer und Systematischer Katalog (die Bestände sind im Bayerischen Zentralkatalog nachgewiesen).

- Gedruckte Kataloge: Die Zettelkataloge der Bibliothek - einschließlich der bis 1972 erworbenen Bestände - liegen als Fotoreproduktion der Karteien auch in gedruckter Form vor. Sie sind in zahlreichen Bibliotheken des In- und Auslandes vorhanden. Der überwiegende Teil der Bestände ist in den - 1995/97 abgebrochenen - Zettelkatalogen nachgewiesen. Die Retrokatalogisierung (Überführung der Zettelkataloge in die Datenbank) ist in Vorbereitung und soll 2003 abgeschlossen sein.

Die Archivbestände sind durch verschiedene Findmittel erschlossen. Karteien und Findbücher zu einzelnen Beständen stehen im Katalogzentrum des Instituts für Zeitgeschichte zur Verfügung, wo sich auch der Handapparat des Archivs befindet. Auswärtige Forscher werden in deren optimale Ausnutzung von der Archivauskunft eingewiesen.

Spezialkataloge:

–

Serviceleistungen:

Bibliothek: Persönliche Beratung der Benutzer, Bibliographische Auskünfte, Hilfestellungen bei der Online-Recherche (Auskünfte zur IfZ-Systematik), Auskünfte über laufende Forschungsvorhaben anhand der Themenkartei, themenbezogene Literaturlauswahl und Recherchehinweise (nur bei schriftlichen Anfragen von auswärts), Führung von Gruppen. Die Bibliothek ist dem Leihverkehr der Bibliotheken angeschlossen (Sigel: M 352). Als Präsenzbibliothek stellt sie nur solche Werke für die Fernleihe zur Verfügung, die nicht an anderen Bibliotheken vorhanden bzw. ausleihbar sind. Kopien von Aufsätzen werden gegen Kostenerstattung angefertigt. Das Archiv hilft Ihnen

- bei der generellen Überprüfung von Personennamen in unserem Personenkatalog und bei der Recherche nach Zeitungstiteln und -nummern
- bei der Suche nach Adressen von Archiven und verwandten Institutionen
- mit themenbezogenen Bestandsauskünften, Nachweisen aus unseren Katalogen und weiteren Recherchehinweisen (nur bei schriftlichen Anfragen von auswärts)

Institutum Bohemicum Kultur- und Bildungswerk

Ackermann-Gemeinde

- Adresse: Heßstraße 26,
80799 München
Postanschrift:
Postfach 340161,
80098 München
- Verkehrsverbindung: U2, U8 Haltestelle Theresienstraße
- Telefon: 089/272942-0
- Fax: 089/272942-40
- E-Mail: Ackermann_Gemeinde@t-online.de
- Internet: <http://www.Ackermann-Gemeinde.de>
- Leiter/in: Raimund Paleczek
- Stellv. Leiter/in: –
- Kurzbeschreibung: Das Institutum Bohemicum ist eine Koordinierungsstelle für Information und Dokumentation zu Fragen der böhmischen Länder. Es hat die Aufgabe, Kulturleistungen der böhmischen Länder und der deutsch-tschechischen Nachbarschaft bewusst zu machen, zu bewahren und weiterzuentwickeln.
- Fachabteilungen: –
- Arbeitsschwerpunkte: Weiterer Auf- und Ausbau der Studienbibliothek sowie ihre Erschließung für einen umfassenderen zweckmäßigen Gebrauch: Information und Beratung.
Sammlung, Weiterentwicklung und didaktische Aufbereitung von Materialien und Modellen (auch Übersetzungen) für Schule, Jugend- und Erwachsenenbildung. Bereitstellung von methodisch-didaktischen Einheiten zu Einzelfragen der Kultur, Geschichte und Politik der böhmischen Länder.
Anregung, Förderung und Herausgabe von Publikationen für die Bildungsarbeit.
Information, Konsultation und Kooperation im Hinblick auf thematisch oder ideell ähnliche Aktivitäten anderer Einrichtungen politischer oder wissenschaftlicher Art sowie kirchlicher Institutionen.
- Lehrtätigkeit: –
- Veranstaltungen: Veranstaltungen finden im Rahmen der Ackermann-Gemeinde statt und können dem Internet entnommen werden.

Laufende Projekte: Unterstützung der Begegnungszentren in der Tschechischen Republik, Aufbau eines Archivs
Dienstleistungen: Bibliothekseinsicht nach vorheriger Anmeldung
Kooperationen: Es besteht Zusammenarbeit mit der Tschechisch-Christlichen Akademie in Prag.

Veröffentlichungen:

Monographien: Kleine Reihe 1-14
(Heft 14: Die abgeschobene Geschichte)
Zeitschriften: Mitteilungsblätter der Ackermann-Gemeinde
Sonst. Publikationen: –

Bibliothek und Archiv:

Leitung: Ursula Lachmuth
Öffnungszeiten: nach Absprache
Benutzung: –
Bibliotheksbestände: ca. 450 Titel
Archivbestände: –
Sammelgebiete: Kirchengeschichte, Biographien, Recht, Sudetica, Zeitschriften, Handbücher
Sammelschwerpunkte: –
Sondersammlungen: –
Bestandserschließung: EDV-Erfassung des gesamten Bestandes alphabetisch nach Autoren
Spezialkataloge: –
Serviceleistungen: Beantwortung schriftlicher und telefonischer Anfragen

Internationale Jugendbibliothek

IJB

- Adresse: Schloss Blumenburg
81247 München
- Verkehrsverbindung: S-Bahn-Linie 4, 5, 6, 8 Haltestelle Pasing, weiter mit Bus 73, 76
Haltestelle Blumenburg
- Telefon: 089/891211-0
- Fax: 089/8117553
- E-Mail: bib@ijb.de
- Internet: <http://www.ijb.de>
- Leiter/in: Dr. Barbara Scharioth
- Stellv. Leiter/in: –
- Kurzbeschreibung: Die Internationale Jugendbibliothek ist weltweit die größte Bibliothek für internationale Kinder- und Jugendliteratur. Sie wurde 1949 von Jella Lepman eröffnet und wurde seither kontinuierlich zum international anerkannten Zentrum für Kinder- und Jugendliteratur ausgebaut.
- Fachabteilungen: Lektorate zu den verschiedenen Sprachbereichen, davon Ost- und Südosteuropa:
Rumänisches Lektorat: Gerlinde Burger
Ungarisches Lektorat: Doris Amberger
Slavisches Lektorat: Werner Küffner
- Arbeitsschwerpunkte: Sammlung von Kinder- und Jugendliteratur sowie Sekundärliteratur aus aller Welt. Völkerverständigung durch das Jugendbuch, Leseförderung.
- Lehrtätigkeit: –
- Veranstaltungen: Ausstellungen, Vorträge, Seminare, Aktivitäten für Kinder und Jugendliche.
- Laufende Projekte: –
- Dienstleistungen: –
- Kooperationen: Kooperationen mit deutschen, ausländischen und internationalen Institutionen, die sich mit Kinder- und Jugendliteratur und angrenzenden Fachgebieten beschäftigen.
- Veröffentlichungen:**
- Monographien: Ausstellungskataloge und Monographien zu Illustratoren, zur Geschichte der Kinder- und Jugendliteratur und zur internationalen

- Fachliteratur.
- Zeitschriften: IJB-Report.
- Sonst. Publikationen: The White Ravens: Jährliche Publikation zur Fiera del libro per ragazzi in Bologna, in der jeweils die etwa 250 international interessantesten Neuerscheinungen auf dem Gebiet der Kinder- und Jugendliteratur vorgestellt werden.
- Bibliothek und Archiv:**
- Leitung: –
- Öffnungszeiten: Studienbibliothek: Mo-Fr 10.00-16.00 Uhr
Ausleihbibliothek für Kinder: Mo-Fr 14.00–18.00 Uhr
- Benutzung: Studienbibliothek: Präsenzbibliothek, ist für jedermann zugänglich.
Ausleihbibliothek für Kinder: Benutzerausweis wird gegen Vorlage des Personalausweises (der Eltern) ausgestellt.
- Bibliotheksbestände: Der Gesamtbestand umfasst ca. 520.000 Bände. Der Magazinbestand setzt sich zusammen aus etwa 460.000 Bänden internationaler Kinder- und Jugendliteratur und etwa 60.000 Titeln historischer Kinder- und Jugendliteratur (1587-1950). Die Studienbibliothek besteht aus ca. 30.000 Bänden Fachliteratur zur Kinder- und Jugendbuchliteratur und etwa 280 laufenden Fachzeitschriften. Die Ausleihbibliothek für Kinder stellt ca. 20.000 Bände in 16 Sprachen zur Verfügung.
- Archivbestände: –
- Sammelgebiete: Bezogen auf Osteuropa:
Ost-, west- und südslavische Länder: jeweils etwa 10.000 Bände
Baltische Länder: 2.500 Bde.
Albanien: 350 Bde.
Rumänien: 7.000 Bde.
Ungarn: 2.200 Bde.
- Sammelschwerpunkte: –
- Sondersammlungen: Historische Kinderliteratur:
• Abenteuerliteratur (Sammlung Schulz)
• Illustrierte Kinderbücher (Sammlung Mischke)
• Kinder- und Jugendliteratur aus dem Dritten Reich (Sammlung Murken)
• Kinderbuchsammlung des Bureau d'education, Genf
- Bestandserschließung: Seit 1993 Katalogisierung im Bayerischen Verbundkatalog mit Sacherschließung von Primär- und Sekundärliteratur.
Bis 1992: allgemeiner alphabetischer Katalog, Länderkataloge, Titeltitelkatalog, Illustratorenkatalog, Chronologischer Katalog,

Spezialkataloge:	Systematischer Katalog (Dewey, UDK). –
Serviceleistungen:	Beantwortung schriftlicher und telefonischer Anfragen, Erstellen von Literaturlisten für Studien- und Forschungszwecke; Fernleihe der Primärliteratur. Im Rahmen des vom Auswärtigen Amt finanzierten Stipendienprogramms werden jährlich zwölf dreimonatige Stipendien an ausländische Spezialisten auf dem Gebiet der Kinder- und Jugendliteratur vergeben.

Max-Planck-Institut für ausländisches und internationales Sozialrecht

MPI

Adresse: Amalienstraße 33
80799 München;
Postfach 340121
80098 München

Verkehrsverbindung: U3, U6 Haltestelle Universität

Telefon: 089/38602-0

Fax: 089/38602-490

E-Mail: vonMaydell@mpipf-muenchen.mpg.de ; hensel@mpipf-muenchen.mpg.de

Internet: <http://www.mpipf-muenchen.mpg.de/MPISR>

Leiter/in: Prof. Dr. Bernd Baron von Maydell

Stellv. Leiter/in: –

Kurzbeschreibung: Das Max-Planck-Institut für ausländisches und internationales Sozialrecht ist eine Forschungseinrichtung der Max-Planck-Gesellschaft. Das Institut ist im Jahr 1980 aus einer 1976 gegründeten Projektgruppe hervorgegangen. In den ersten Jahren seiner Tätigkeit hat es mit Grundlagenforschung im Bereich der Methodik des Sozialrechtsvergleichs und mit zahlreichen Studien über die Sozialrechtsordnungen anderer Staaten Fundamente für die Sozialrechtsvergleichung erarbeitet. Auf dieser Grundlage betreibt das Institut rechtsvergleichend sozialrechtliche Forschung mit internationaler Perspektive. Das Institut und seine Bibliothek sind für sozialwissenschaftlich und sozialrechtlich interessierte Forscher zur wichtigsten Informationsquelle über internationales Sozialrecht geworden. Zunehmend wird das vom Institut erarbeitete und vorgehaltene Wissen auch in Gesetzgebungsprozesse einbezogen, insbesondere auch seitens der "Transformationsstaaten" Mittel- und Osteuropas.

Fachabteilungen: –

Arbeitsschwerpunkte: –

Lehrtätigkeit: –

Veranstaltungen: Vorträge

Laufende Projekte: –

Dienstleistungen: –

Kooperationen: –

Veröffentlichungen:

- Monographien: • Schriftenreihe für internationales und vergleichendes Sozialrecht
• Studien aus dem Max-Planck-Institut für internationales Sozialrecht
- Zeitschriften: Zeitschrift für ausländisches und internationales Arbeits- und Sozialrecht (ZIAS)
- Sonst. Publikationen: –

Bibliothek und Archiv:

- Leitung: Christiane Hensel
- Öffnungszeiten: Mo-Do 8.00-17.00 Uhr
Fr 8.00-14.30 Uhr
- Benutzung: Präsenzbibliothek (steht allen Benutzergruppen offen, Ausweis wird nicht verlangt)
- Bibliotheksbestände: Der Bestand umfasst derzeit - Stand August 2000 - ca. 70.000 Bände, davon 260 Loseblattsammlungen, 5174 gebundene Zeitschriften und Fortsetzungswerke und 349 laufende Zeitschriften (153 deutsche und 196 ausländische).
- Archivbestände: –
- Sammelgebiete: Die Institutsbibliothek ist eine Spezialbibliothek mit dem Schwerpunkt der Sammlung und Bereitstellung von Gesetzesmaterialien und Literatur zum ausländischen und internationalen Sozialrecht entsprechend den Länderreferaten und Sachthemen des Instituts. Darüber hinaus bietet die Bibliothek eine breite Auswahl sozialpolitischer und sozialrechtlicher Literatur zu anderen europäischen und außereuropäischen Staaten sowie Literatur zu sozialrechtlich relevanten Organisationen wie Internationale Arbeitsorganisation, Europäische Union, Vereinte Nationen u.a. Hinzu kommen sehr spezifische Sammelgebiete zu jeweiligen Forschungsprojekten. Ergänzt wird der Bestand durch Literatur zu Themen, die aufgrund der aktuellen politischen Entwicklungen in Europa zunehmend an Bedeutung gewinnen, wie beispielsweise Transformationsprozesse in Mittel- und Osteuropa. Entsprechend dem Auftrag, sozialrechtsvergleichende Forschung mit internationaler Perspektive zu betreiben, kommt der Sammlung dieser spezifischen, sonst schwer zugänglichen Literatur eine besondere Bedeutung zu. Sie spiegelt die umfassenden Aktivitäten in der internationalen sozialrechtlichen Forschung wider und ist damit nicht nur für die Wissenschaftler des Instituts sondern europaweit ein bedeutendes Zentrum der Forschung und des wissenschaftlichen Austauschs.

- Sammelschwerpunkte: –
Sondersammlungen: –
Bestandserschließung: Der Bestand der Bibliothek ist im Online-Katalog erfasst und als OPAC über Internet zugänglich (<http://soz.mpipf-muenchen.mpg.de/>).
Spezialkataloge: –
Serviceleistungen: –

Max-Planck-Institut für Patentrecht

MPI

- Adresse: Marstallplatz 1
80539 München
- Verkehrsverbindung: U3, U6, U4, U5 Haltestelle Odeonsplatz; Tram 19 Haltestelle
Nationaltheater
- Telefon: 089/24246-222
- Fax: 089/24246-501
- E-Mail: patent10@intellecprop.mpg.de
- Internet: <http://www.intellecprop.mpg.de>
- Leiter/in: Direktor: Prof. Dr. Dr. hc. mult. G. Schricker
- Stellv. Leiter/in: –
- Kurzbeschreibung: Grundlagenforschung zum gewerblichen Rechtsschutz und
Urheberrecht
- Fachabteilungen: Sind nach Länderreferaten gegliedert.
- Arbeitsschwerpunkte: Patentrecht, Gebrauchsmusterrecht, Urheberrecht,
Wettbewerbsrecht, Markenrecht, Geschmacksmusterrecht,
Kartellrecht
- Lehrtätigkeit: –
- Veranstaltungen: Seminare, Symposien, Vorträge, Tagungen
- Laufende Projekte:
- Internet und Recht
 - Electronic Commerce und Intellectual Property
 - WTC/TRIPS
 - Schutz von Folklore
 - Rechtsschutz von Biotechnologie
 - sowie mehrere auf Länder bzw. Regionen bezogene Projekte
- Dienstleistungen: Erstellung von Gutachten, Politikberatung, Stellungnahmen zu
Gesetzesentwürfen und EG-Recht (national/europäisch)
- Kooperationen: Unter anderem mit WIPO (Genf), Institute of Intellectual Property
(Japan), State Intellectual Property Office (VR China)
- Veröffentlichungen:**
- Monographien: Schriftenreihen:
- Schriftenreihe zum Gewerblichen Rechtsschutz
 - Abhandlungen zum Urheberrecht
 - IIC-Studies
 - GRUR-Abhandlungen

Zeitschriften: GRUR, GRUR-Int, IIC
Sonst. Publikationen: Tätigkeitsbericht, Neuerwerbungslisten, Tagungsberichte
Bibliothek und Archiv:
Leitung: Dipl.-Bibl. I. Saler; wissenschaftliche Leitung: Prof. J. Straus
Öffnungszeiten: Mo-Fr: 8.00-21.00 Uhr
Sa: 10.00-14.00 Uhr
Benutzung: Präsenzbibliothek
Bibliotheksbestände: 117.110 Bände
Archivbestände: –
Sammelgebiete: Juristische Grundlagenliteratur, Geistiges Eigentum
Sammelschwerpunkte: Gewerblicher Rechtsschutz und Urheberrecht
Sondersammlungen: –
Bestandserschließung: EDV-Katalog: erschlossen werden Monographien,
Zeitschriftenaufsätze, Gesetze
Spezialkataloge: REDO = Dokumentationskatalog (EDV)
Serviceleistungen: Beantwortung schriftlicher und telefonischer Anfragen,
Kopierdienst, Fernleihe (ist nicht an den Fernleihverkehr
angeschlossen, aber möglich, wenn keine andere Bibliothek über
die Publikation verfügt)

Osteuropaabteilung der Bayerischen Staatsbibliothek

BSB

- Adresse: Ludwigstrasse 16
80539 München
- Verkehrsverbindung: U3, U6 Haltestelle Universität
- Telefon: 089/28638-2361
- Fax: 089/28638-2806
- E-Mail: osteuropa@bsb.badw-muenchen.de
- Internet: <http://www.bsb.badw-muenchen.de/OSTEUROP/osteuropa.htm>
- Leiter/in: –
- Stellv. Leiter/in: –
- Kurzbeschreibung: –
- Fachabteilungen: –
- Arbeitsschwerpunkte: –
- Lehrtätigkeit: –
- Veranstaltungen: –
- Laufende Projekte: –
- Dienstleistungen: –
- Kooperationen: –
- Veröffentlichungen:**
- Monographien: –
- Zeitschriften: –
- Sonst. Publikationen: –
- Bibliothek und Archiv:**
- Leitung: Dr. Hannelore Gonschior
- Öffnungszeiten: Mo-Fr: 9.00-17.00 Uhr
- Benutzung: Der Handapparat des Osteuropa-Lesesaals, knapp 30.000 Bände Nachschlageliteratur, ist Präsenzbestand; für den übrigen Bestand besteht Ausleihmöglichkeit gemäß der Benutzerordnung der BSB und den Bestimmungen der Leihverkehrsordnung der deutschen Bibliotheken.
- Bibliotheksbestände: Gesamtbestand der Osteuropasammlung: ca. 800.000 Bände (Monographien und Zeitschriften); jährlicher Zuwachs ca. 20.000 Bände originalsprachlicher Literatur aus Osteuropa, Emigrantenschrifttum und westliche Literatur über Osteuropa.

- Zeitschriftenbestand: 12.000 Titel, davon ca. 4.000 laufende osteuropäische Zeitschriften. Historisch gewachsene Sammlung, die bis ins 16. Jh. zurückreicht und zeitlich und sprachlich unbegrenzt ist.
- Archivbestände: In der Handschriftenabteilung:
Als Raritäten:
• Freisinger Denkmäler (älteste slavische Handschrift in lateinischer Schrift aus der Mitte des 10. Jh.),
• Serbischer Psalter (umfangreichstes Denkmal der serbischen Buchmalerei aus dem 14. Jh.),
• Mittelbulgarisches Evangeliar (ausgehendes 15. Jh.)
Große Anzahl Nachlässe, darunter auch von Personen aus Osteuropa oder mit Bezug zu Osteuropa
- Sammelgebiete: Als Landesbibliothek erwirbt die Bayerische Staatsbibliothek (BSB) traditionell ein breites Spektrum an Publikationen aus und über Ost- und Südosteuropa, dem Kaukasus und Zentralasien. Neben der Literatur zu den Sondersammelgebieten der DFG liegt das Schwergewicht auf Bereichen wie Kultur allgemein, Architektur, Kunst, Theater, Philosophie, Religion, Theologie, Wirtschaft, Recht und Soziologie sowie auf wichtigen naturwissenschaftlichen und medizinischen Zeitschriften.
- Sammelschwerpunkte: 1949/50 erhielt die Bayerische Staatsbibliothek von der Deutschen Forschungsgemeinschaft den Auftrag, wissenschaftlich relevante Literatur zu Osteuropa zu sammeln. Aufbauend auf einem beachtlichen Altbestand hat die BSB mit finanzieller Unterstützung der DFG ihren Osteuropabestand systematisch ausgebaut und auch retrospektiv ergänzt. Das Sondersammelgebiet umfasst:
• regional
GUS-Länder (7,41), Polen, Tschechien, Slowakei, Bulgarien, Slowenien, Kroatien, Bosnien, Herzegowina, Serbien, Montenegro, Makedonien, Albanien (7,42), Rumänien (7,37), Byzanz (6,15) und bis 1997 neuzeitliches Griechenland und Baltikum (jetzt in Jena und Greifswald)
• inhaltlich
Geschichte einschließlich Sozialgeschichte und Wirtschaftsgeschichte; Politik, Verfassung, Verwaltung; Veröffentlichungen über Parteien, Gewerkschaften und ähnliche Verbände; Anthropogeographie und Länderkunde; Erziehungswesen, Hochschulwesen; wissenschaftliche Einrichtungen; Informationswesen, Buchwesen, Bibliothekswesen sowie Publizistik und bis 1997 auch Sprache, Literatur und

- Volkskunde (jetzt Slavistik mit Volkskunde in Berlin, Baltistik in Greifswald, albanische und rumänische Philologie in Jena). Ein weiterer Sammelschwerpunkt ist Musikwissenschaft, ebenfalls ein Sondersammelgebiet der DFG, das die BSB betreut.
- Sondersammlungen: Sammlung seltener russischer satirischer Zeitschriften aus der Zeit der ersten russischen Revolution 1905-1907 (über 80 Titel mit ca. 300 Hefen), umfangreiche illustrierte Publikationen der russischen Avantgarde, die in Deutschland größte Sammlung von Archivmaterialien zu Osteuropa auf Mikrofilm bzw. Mikrofiches.
- Bestandserschließung: Der gesamte Osteuropabestand ist alphabetisch und sachlich erschlossen und in den Gesamtkatalogen der BSB enthalten. Der maschinenlesbare Online-Katalog der BSB (OPAC, <http://www.bsb.badw-muenchen.de/index2.htm>) enthält: Bücher mit Erscheinungsjahr 1501-1840, Bücher ab Erscheinungsjahr 1982, alle Zeitschriften und Zeitungen mit Ausnahme derjenigen, die vor 1972 ihr Erscheinen einstellten, Altkarten und Atlanten bis Erscheinungsjahr 1850, Notendrucke, seit 1996 alle antiquarischen Neuerwerbungen, da seither ausschließliche Katalogisierung per EDV; Nutzung des Online-Katalogs, den die BSB von 8-24 Uhr MEZ gebührenfrei im Internet zur Verfügung stellt.
- Spezialkataloge: Der CD-ROM Katalog der Bayerischen Staatsbibliothek. Osteuropakatalog, Ausgabe 1999 enthält alle maschinenlesbaren Daten der BSB aus und über Ost-, Südosteuropa und Zentralasien, alle Zeitschriften, die nach 1972 noch liefen bzw. seither neu abonniert wurden, alle Monographien ab Erscheinungsjahr 1982 und der Teil des Altbestands, der über länder- und sprachspezifische Signaturen (Russ., Polon., P.o.russ. und P.o.rel.) selektierbar ist; z.Zt. über 264.000 Titel, meist Geistes- und Naturwissenschaften, wobei zu Naturwissenschaften der Schwerpunkt auf den Zeitschriften liegt.
- Der gedruckte Katalog der BSB, Katalog der Osteuropazeitschriften, BSB-OeZ. Bd. 1-4, München u.a. - K.G.Saur 1993 besteht aus einem alphabetischen und einem systematischen Teil. Er enthält 11.378 Zeitschriften, zeitschriftenartige Reihen und Zeitungen, die 1972 noch liefen bzw. neu abonniert wurden.
- Der Mikrofilm- und Mikrofichebestand aus und zu Osteuropa ist ausführlich in der Publikation von Litten, Freddy: "Britische, amerikanische und russische Aktenpublikationen zu Osteuropa im 19. und 20. Jh. Ein Führer zu Mikroform-Beständen der Bayerischen Staatsbibliothek", München 1995 (Osteuropa-Institut

München, Mitteilungen 9) beschrieben.

Serviceleistungen:

Im gemeinsamen Lesesaal der Orient-, Ostasien- und Osteuropaabteilung befinden sich ca. 30.000 Bände Nachschlagewerke zu Osteuropa, die durch Kataloge erschlossen und frei zugänglich sind. Von den 58 Leseplätzen sind 10 als Medienplätze und weitere 12 mit Anschlüssen für Laptops ausgestattet. Lesegeräte für Mikrofilme, Mikrofiches und CD-ROMs sowie zwei OPAC- und zwei Internet-PC ermöglichen dem Benutzer den Zugang zu unterschiedlichen Materialien, Katalogen und Datenbanken. Vor dem Lesesaal befindet sich ein Kopiergerät. Während der Öffnungszeiten steht kompetentes Auskunftspersonal zur Verfügung. Jeden Monat vom 1. - 10. findet eine Ausstellung von Neuzugängen statt. In der Zeit können die Benutzer die bereits katalogisierten Bücher einsehen und sich für eine spätere Ausleihe Notizen machen.

Osteuropa-Institut München

OEI München

- Adresse: Scheinerstraße 11
81679 München
- Verkehrsverbindung: Bus Linie 54 Haltestelle Wehrlestraße, Tram Linie 17 Haltestelle
Törringstraße
- Telefon: 089/99839-60
- Fax: 089/9810110
- E-Mail: oeim@lrz-muenchen.de
- Internet: <http://www.lrz-muenchen.de/~oeim>
- Leiter/in: Prof. Dr. Lutz Hoffmann
- Stellv. Leiter/in: Dr. Hermann Clement
- Kurzbeschreibung: Forschungsinstitut und öffentliche Bibliothek der Stiftung zur
Erforschung des europäischen Ostens, historische und
wirtschaftswissenschaftliche Forschung zu Ostmittel- und
Osteuropa sowie den Ost-West-Beziehungen einschließlich
Transformation und EU-Osterweiterung
- Fachabteilungen:
- Bibliothek
 - Historische Abteilung (Ansprechpartner: Hermann Beyer-Thoma)
 - Wirtschaftswissenschaftliche Abteilung (Ansprechpartner: Hermann Clement)
 - Forschungsschwerpunkt Migration und Integration (Ansprechpartnerin: Barbara Dietz)
 - Ukraine-Abteilung (Ansprechpartner: Peter Hilkes)
- Arbeitsschwerpunkte:
- Verfolgung der Wirtschaftsentwicklung der ostmitteleuropäischen Länder und der Nachfolgestaaten der UdSSR, Ost-West-Wirtschaftbeziehungen, Transformationsprobleme und EU-Osterweiterung, Politikberatung auf diesen Gebieten
 - Fachbezogene Redaktion, Dokumentation und Information
 - Historische und wirtschaftswissenschaftliche Forschung
- Lehrtätigkeit: Lehraufträge einiger Mitarbeiter
Sprachkurs Wirtschaftsrussisch (Lehrauftrag G. Frunder-Overkamp)
- Veranstaltungen: Unregelmäßige Vortragsveranstaltungen
Koordinationsbesprechung der Münchener Institutionen der Osteuropaforschung (jährliche Tagung, veranstaltet von der Bibliothek)

- Laufende Projekte:
- "Migration von Gelehrten aus den süddeutschen Reichskreisen nach Russland im 18. und frühen 19. Jahrhundert" / Leitung: H. Beyer-Thoma
 - "Das Bild des Krieges im Wandel vom Spätmittelalter zur Frühen Neuzeit" / Leitung: E. Hösch
 - "Bayern und Russland: Entstehung und Entwicklung von Architekturbeziehungen 1800–1850 (Von Carl Friedrich von Wiebeking bis Leo von Klenze)" / Leitung: E. Hösch und H. Beyer-Thoma
 - "Die deutsche Okkupation der Ukraine während des Zweiten Weltkrieges und ihre Folgen" / Leitung: K. Boeckh
 - "Perspektiven der Währungsbeziehungen zwischen der Europäischen Währungsunion und den mittel- und osteuropäischen EU-Beitrittskandidaten" / Leitung: H. Clement (im Rahmen des Projektverbundes FOROST)
 - "Neue Migration in Ost- und Mitteleuropa: Ursachen, Tendenzen und Konsequenzen für Deutschland" / Leitung: H. Clement (im Rahmen des Projektverbundes FOROST)
 - "Kirchen im Spannungsfeld politischer Umbrüche. Strukturen und gesellschaftliche Wirkungsgefüge der Kirchen in der Ukraine nach dem 2. Weltkrieg und nach 1991" / Leitung: K. Boeckh (im Rahmen des Projektverbundes FOROST)
 - "Möglichkeiten der wirtschaftlichen Zusammenarbeit zwischen Bayern und Kroatien" (M. Knogler / H. Clement)
 - "Länderberichte für alle ostmittel- und südosteuropäischen Länder sowie die Ukraine, Moldova und die Transkaukasischen Staaten" (Interne und externe Mitarbeiter)
 - "Wirtschaftspolitische Strategien der EU gegenüber den EU-Outs in Osteuropa im Rahmen des Erweiterungsprozesses" (H. Clement)
 - "Adaptionsprobleme der EU-Struktur- und Regionalpolitik in den MOE-Ländern und ihre Beitritts- und Wettbewerbsfähigkeit" (W. Quaisser)
 - "Arbeitsmarktpolitische Herausforderungen bei den EU-Beitrittskandidaten" (M. Knogler)
 - "Entwicklung und Tendenzen der osteuropäischen Kapitalmärkte" (V. Vincentz)
 - "Bildungsreform, Bildungsqualifikation und Arbeitsmarkt in der Ukraine" (P. Hilkes)
 - "Perspektiven der Währungsbeziehungen zwischen der Europäischen Währungsunion (EWS) und den mittel- und osteuropäischen EU-Beitrittskandidaten (FOROST-Projekt; Bearbeiter: R. Frensch; Antragsteller: H. Clement)

- "Neue Migration aus Osteuropa und den Nachfolgestaaten der UdSSR nach Deutschland: Ursachen, Tendenzen und Konsequenzen" (FOROST-Projekt, Bearbeiter: B. Dietz, Antragsteller: H. Clement)
 - "Laufende Regierungsberatung vor Ort" in Kiew/Ukraine (V. Vincentz) und Eriwan (A. Sekarev)
- Dienstleistungen: Politikberatung; Gutachten für Behörden
- Kooperationen:
- Gemeinsam mit dem Historischen Institut der Universität Warschau Herausgabe der Zeitschrift "Russia Mediaevalis"
 - Zusammenarbeit mit der Eremitage (St. Petersburg) bei der Vorbereitung der wissenschaftlichen Veranstaltung zum 150-jährigen Jubiläum der Errichtung der "Neuen Eremitage"
 - Gemeinsam mit dem Institut für Slavische Philologie der Universität und der Freien Ukrainischen Universität Herausgabe eines neuen ukrainischen Wörterbuchs
 - Zusammenarbeit mit Forschern aus den Ländern Ostmitteleuropas und der GUS
- Veröffentlichungen:**
- Monographien: Schriftenreihen:
- Arbeiten aus dem Osteuropa-Institut München (Working Papers) (Wirtschaftswissenschaften)
 - Mitteilungen / Osteuropa-Institut München (Geschichte)
 - Schriften zur Geistesgeschichte des östlichen Europa
 - Veröffentlichungen des Osteuropa-Instituts München: Reihe Geschichte
 - Veröffentlichungen des Osteuropa-Instituts München: Forschungen zum Ostseeraum
 - Wirtschaft und Gesellschaft
- Zeitschriften:
- Economic Systems
 - Jahrbücher für Geschichte Osteuropas, Neue Folge
 - Russia Mediaevalis
- Sonst. Publikationen: –
- Bibliothek und Archiv:**
- Leitung: Bibliothek: Dr. Birgit Wetzler
Archiv: Dr. Hermann Beyer-Thoma
- Öffnungszeiten: Bibliothek:
Mo, Mi, Fr 8.00-17.00 Uhr,
Di 8.00-19.00 Uhr,
Do 8.00-20.00 Uhr
Archiv: Nach Vereinbarung

- Benutzung: Öffentlich zugängliche Präsenzbibliothek, kein Bibliotheksausweis erforderlich
- Bibliotheksbestände: Ca. 165.000 Bände, 688 laufende Zeitschriften, 30 Zeitungen
- Archivbestände: Nachlässe von
- Prof. Dr. Hans Koch (dem ersten Direktor des Instituts)
 - Dr. Irene Grüning (Privatdozentin in München, gest. 1955)
 - Dr. Otto Böss (1967–1992 Leiter der Bibliothek des Instituts)
 - Prof. Otto Hoetzsch
- Personenarchiv von Prof. Erik Amburger: Kartei und Datenbank zu rund 100.000 Ausländern im vorrevolutionären Russland
- Sammelgebiete:
- Geographisch: alle Länder Osteuropas
 - Inhaltlich: Geschichte, Wirtschaft, Gesellschaft, Politikwissenschaft, Landeskunde, Recht, Slavistik, Kunst- und Kulturgeschichte, Philosophie, Ostkirche
- Sammelschwerpunkte:
- Geographisch: Nachfolgestaaten der Sowjetunion, insbesondere Russland und Ukraine, Polen, Tschechische und Slowakische Republik
 - Inhaltlich: Wirtschaft, Geschichte, Politikwissenschaft, Landeskunde, Geschichte der Russlanddeutschen, Migrationsforschung, Geschichte der deutsch-polnischen Beziehungen, EU-Osterweiterung
- Sondersammlungen: Kartensammlung, Separata (Sonderdrucke, Broschüren, Kleinformate etc.), Sammlung sowjetischer Plakate (alphabetisch und inhaltlich im EDV-Katalog erschlossen)
- Bestandserschließung: Bibliothek: Alphabetischer Katalog (ab Erwerbungs-jahr 1994 EDV-Katalog, integriert in den OPAC des Bibliotheksverbands Bayern: <http://www-opac.bib-bvb.de/>), Schlagwortkatalog, in den Katalogen nachgewiesen sind nicht nur Monographien, sondern auch Aufsätze aus Zeitschriften und Sammelbänden
- Archiv: Zum Nachlass von Prof. Koch gibt es ein detailliertes Verzeichnis, das auch im Internet zugänglich ist (<http://www.lrz-muenchen.de/~oeihist/archiv.htm>). Aus der Ausländer-Datenbank von Erik Amburger werden auf Wunsch Abfragen durchgeführt; die Veröffentlichung im Internet ist vorgesehen.
- Spezialkataloge: Katalog der Landkarten, Bibliographienkatalog, Bildkatalog (Fotografien von Personen, Gebäuden etc.)
- Serviceleistungen: Anschluss an den Leihverkehr der Bibliotheken (Sigel: M357), Beantwortung schriftlicher und telefonischer Anfragen, Zusammenstellung themenbezogener Literaturlisten, Kopierdienst, ausführliche Besucherberatung, PC mit Internetzugang (geplant)

Seminar für Komparative Wirtschaftsforschung der Ludwig-Maximilians-Universität München

LMU

Adresse: Akademiestr. 1/III
80799 München

Verkehrsverbindung: U3/U6 U-Bahnhaltestelle Universität

Telefon: 089/2180-2519

Fax: 089/2180-2767

E-Mail: brigitte.scholz@lrz.uni-muenchen.de (Sekretariat)

Internet: http://www.vwl.uni-muenchen.de/ls_schnitzer/

Leiter/in: Prof. Dr. Monika Schnitzer

Stellv. Leiter/in: –

Kurzbeschreibung: –

Fachabteilungen: –

Arbeitsschwerpunkte: Transformationsökonomie

Lehrtätigkeit: –

Veranstaltungen: –

Laufende Projekte: –

Dienstleistungen: –

Kooperationen: –

Veröffentlichungen:

Monographien: –

Zeitschriften: –

Sonst. Publikationen: –

Bibliothek und Archiv:

Leitung: Björn Achter

Öffnungszeiten: Mo, Di, Do: 10.00 - 13.00 Uhr
Mi: 10.00 - 16.00 Uhr
Fr: 10.00 - 12.00 Uhr

Benutzung: Ausleihe ist in Ausnahmefällen möglich bei:

- Monographien (Seminarteilnehmer/Diplomanden/Doktoranden können nach Absprache längerfristig entleihen, Weekendausleihe oder Ausleihe bis zum nächsten Tag.)
- Periodica (kurzfristige Ausleihe für Kopierzwecke)

Bibliotheksbestände: –

Seminar für Komparative Wirtschaftsforschung der Ludwig-Maximilians-Universität München

- Archivbestände: –
- Sammelgebiete: –
- Sammelschwerpunkte: –
- Sondersammlungen: –
- Bestandserschließung: –
- Spezialkataloge: –
- Serviceleistungen: –

Südosteuropa-Gesellschaft e. V.

SOG

- Adresse: Widenmayerstraße 49
80538 München
- Verkehrsverbindung: Tram 17 Haltestelle Tivoli; Buslinien 54 oder 154 Haltestelle Tivoli
- Telefon: 089/212154-0
- Fax: 089/2289469
- E-Mail: Suedosteuropa-Gesellschaft@t-online.de
- Internet: <http://www.suedosteuropa-gesellschaft.com>
- Leiter/in: Gernot Erler, MdB
- Stellv. Leiter/in: Dr. Hansjörg Brey (Geschäftsführer), Dr. Johanna Deimel
(Stellvertretende Geschäftsführerin)
- Kurzbeschreibung: Die Südosteuropa-Gesellschaft (SOG) ist als wissenschaftliche
Mittlerorganisation eine zentrale Einrichtung im Bereich der
Südosteuropa-Forschung. Sie gehört seit ihrer Gründung 1952 zu
den wichtigen Trägern der deutschen Auswärtigen Kulturpolitik.
Die SOG bietet durch ihre Veranstaltungen, Publikationen und
durch das im Kreis ihrer Mitglieder (derzeit 650) vereinte
Expertenwissen aus Wissenschaft, Politik, Kultur und Medien ein
Forum für den Dialog zwischen der Bundesrepublik Deutschland
und den südosteuropäischen Ländern (Albanien, Bosnien und
Herzegowina, Bulgarien, Griechenland, Kroatien, Ehemalige
Jugoslawische Republik Mazedonien, Republik Moldau, Rumänien,
Bundesrepublik Jugoslawien [Serbien / Montenegro], Slowakei,
Slowenien, Türkei, Ungarn und Zypern) und für die
politikberatende wie politikbegleitende Diskussion.
- Fachabteilungen: Keine; allerdings: Zweigstellen an verschiedenen deutschen
Universitäten (Berlin, Bonn / Köln, Dresden / Freiberg,
Duisburg, Erlangen-Nürnberg / Bamberg, Göttingen,
Hamburg, Jena, Leipzig, Mainz, Mannheim / Heidelberg,
Marburg, Münster, Passau / Regensburg, Trier, Tübingen,
Würzburg)
- Arbeitsschwerpunkte: Jährlich werden zahlreiche internationale Konferenzen,
wissenschaftliche Symposien, Fachtagungen und Workshops
abgehalten. Besondere inhaltliche Schwerpunkte sind:
- Die aktuellen Entwicklungen bei den marktwirtschaftlichen und demokratischen Reformprozessen der südosteuropäischen Transformationsländer.

- Die Hintergründe und Folgen der kriegerischen Auseinandersetzungen seit der Auflösung der Jugoslawischen Föderation.
 - Projektbezogene intensive Auseinandersetzungen mit spezifischen Fragestellungen im Rahmen des Stabilitätspaktes für Südosteuropa.
 - Probleme und Perspektiven einer nachhaltigen Stabilisierung und Friedenssicherung im östlichen Mittelmeer und in der Schwarzmeerregion.
 - Förderung von regionaler Kooperation und Integration.
 - Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses durch Stipendien (nähere Informationen über die Website der SOG) und die Internationalen Hochschulwochen.
- Lehrtätigkeit: Individuelle Lehrtätigkeit der Mitarbeiter der Geschäftsstelle (Aktuell: Dr. Johanna Deimel ist Lehrbeauftragte an der Ludwigs-Maximilians-Universität, Institut für Slawische Philologie zur Südslawischen Landeskunde im Sommersemester 2000 und 2001)
- Veranstaltungen: Die Südosteuropa-Gesellschaft bietet ein intensives Veranstaltungsprogramm (Vorträge, Symposien, Konferenzen). Das aktuelle Vorhabenprogramm kann über die Website eingesehen werden.
- Laufende Projekte: Schwerpunktprojekte im Rahmen des Stabilitätspaktes für Südosteuropa (nähere Informationen über Internet und / oder bei der Geschäftsstelle)
- Dienstleistungen:
- Vermittlung von Experten aus dem Bereich der Südosteuropa-Forschung für Politik, Wirtschaft und Medien
 - Betreuung und Vermittlung von Studenten und Stipendiaten aus dem Bereich der Südosteuropa-Forschung
 - Kooperation im Rahmen des Stipendienprogrammes mit der Initiative Copernicus München e.V. und der Fritz und Helga Exner-Stiftung
- Kooperationen: Je nach Veranstaltung wechselnde Kooperationspartner im In- und südosteuropäischen Ausland
- Veröffentlichungen:**
- Monographien: Schriftenreihen:
- Südosteuropa-Studien
 - Südosteuropa Aktuell
 - Aus der Südosteuropa-Forschung
 - Südosteuropa-Schriften
 - Ost- und Südosteuropa - Geschichte der Länder und Völker
- Zeitschriften: • Vierteljahresschrift Südosteuropa-Mitteilungen

- Südosteuropa-Jahrbücher
- Sonst. Publikationen:
- SCHLEGEL, Dietrich (Hg.): Die Lage im Kosovo. Reader zu einer Diskussionsveranstaltung am 28.5.1998 in Köln. Köln 1998. (kostenlos)
 - SCHLEGEL, Dietrich (Hg.): Kriegsverbrecher vor Gericht. Das Haager UN-Tribunal für Ex-Jugoslawien - Seine Möglichkeiten und Grenzen - Reader zu einer Fachtagung am 10.3.99 in Köln. Köln 1999. (kostenlos)
 - GROSS, Hermann - SCHÖNFELD, Roland (Hg.): Blickfeld Südosteuropa. Ansichten und Erfahrungen des Präsidenten der Südosteuropa-Gesellschaft Walter Althammer. München 2000.

Bibliothek und Archiv:

- Leitung: –
- Öffnungszeiten: –
- Benutzung: Keine öffentliche Bibliothek
- Bibliotheksbestände: –
- Archivbestände: –
- Sammelgebiete: –
- Sammelschwerpunkte: –
- Sondersammlungen: –
- Bestandserschließung: –
- Spezialkataloge: –
- Serviceleistungen: –

Südost-Institut. Stiftung für Wissenschaftliche Südosteuropaforschung

SOI

Adresse:	Güllstraße 7 80336 München
Verkehrsverbindung:	U3, U6 Haltestelle Poccistraße
Telefon:	089/746133-0
Fax:	089/746133-33
E-Mail:	SOI.SEKR@lrz.uni-muenchen.de
Internet:	–
Leiter/in:	Prof. Dr. Edgar Hösch
Stellv. Leiter/in:	Dr. Karl Nehring
Kurzbeschreibung:	Das Südost-Institut wurde 1930 in München als Stiftung des öffentlichen Rechts gegründet. Es beschäftigt sich mit der Geschichte und Gegenwart Südosteuropas. Sämtliche Veröffentlichungen des Instituts erscheinen im R. Oldenbourg Verlag München.
Fachabteilungen:	–
Arbeitsschwerpunkte:	Der Schwerpunkt der Institutstätigkeit liegt auf dem Gebiet der historischen Grundlagenforschung: Nachschlagewerke, Editionen, Bibliographien sowie der Herausgabe des deutschen Zentralorgans der historischen Südosteuropaforschung.
Lehrtätigkeit:	Prof. Dr. Edgar Hösch ist Ordinarius für Geschichte Ost- und Südosteuropas an der Ludwig-Maximilians-Universität München. Dr. Karl Nehring ist Lehrbeauftragter am Institut für Finno-Ugristik der Ludwig-Maximilians-Universität München.
Veranstaltungen:	Veranstaltungen finden im Rahmen des Postgraduierten Kollegs an der Ludwig-Maximilians-Universität München statt.
Laufende Projekte:	<ul style="list-style-type: none">• "Lexikon zur Geschichte Südosteuropas"• "Veröffentlichungen zur Geschichte Südosteuropas in der Bundesrepublik Deutschland 1970-2000"• "Hans Ludwig Kuefsteins Tagebuch der kaiserlichen Gesandtschaft an die Hohe Pforte (1628-1629)"
Dienstleistungen:	Gutachtertätigkeit (DFG, VW, Humboldt, DAAD etc.); wissenschaftliche Betreuung von Stipendiaten; Auskünfte an Medien, Gerichte und Behörden
Kooperationen:	–

Veröffentlichungen:

- Monographien: • "Südosteuropäische Arbeiten" (bisher 110 Bände)
• "Untersuchungen zur Gegenwartskunde Südosteuropas" (bisher 36 Bände)
• "Südosteuropa-Bibliographie" (bisher 17 Bände)
- Zeitschriften: • "Südost-Forschungen. Internationale Zeitschrift für Geschichte, Kultur und Landeskunde Südosteuropas" (Band 59, 2000)
• "Südosteuropa. Zeitschrift für Gegenwartforschung" (Jahrgang 49, 2000)
- Sonst. Publikationen: –

Bibliothek und Archiv:

- Leitung: Dr. Gerhard Seewann
- Öffnungszeiten: Mo-Do 9.30-17.00 Uhr,
Fr 9.00-13.00 Uhr
- Benutzung: Präsenzbibliothek
- Bibliotheksbestände: 110.000 Bände, 1.320 laufende Zeitschriften und Zeitungen, 3.016 Landkarten, 1.362 Mikromaterialien einschließlich CD-ROM
- Archivbestände: –
- Sammelgebiete: Sozial- und geisteswissenschaftliche Fachliteratur zur Geschichte und Politik der Länder und Völker Südosteuropas
- Sammelschwerpunkte: Die einschlägige Fachliteratur in den Landessprachen der Staaten Albanien, Bulgarien, Rumänien, Ungarn, Slowakei, Slowenien, Kroatien, Bosnien, Serbien, Montenegro, Mazedonien
- Sondersammlungen: Stenner - Die Sammlung "Coronensia"
- Bestandserschließung: • Bestandskatalog Band 1: Druckschriften 1529-1945. München 1990.
• Online Verbundkatalog: WISO-WAO World Affairs Online - GBI München; auch auf CD-ROM mit halbjährlichem Update
- Spezialkataloge: Alphabetischer Katalog, Systematischer Schlagwortkatalog, Biobibliographischer Katalog, Katalog der Zeitschriften- und Serientitel (alle in Zettelform)
- Serviceleistungen: –

Tolstoi-Hilfs- und Kulturwerk, e.V.

- Adresse: Thierschstraße 11
80538 München
- Verkehrsverbindung: S-Bahn oder Tram 17 und 18 Haltestelle Isartorplatz
- Telefon: 089/299775 und 226241
- Fax: 089/2289312
- E-Mail: tolstoi@tolstoi.bibliothek.de
- Internet: <http://www.tolstoi-bibliothek.de>
- Leiter/in: Tatjana Erschow
- Stellv. Leiter/in: –
- Kurzbeschreibung: Die Institution wurde 1949 von russischen Flüchtlingen als kulturelle Selbsthilfe in Deutschland lebender Russen gegründet. Träger der Bibliothek ist das Tolstoi Hilfs- und Kulturwerk, e. V.
- Fachabteilungen: –
- Arbeitsschwerpunkte: Soziale und kulturelle Betreuung in Deutschland lebender russischsprachiger Mitbürger durch eine russische Sozialberatung und die Tolstoi-Bibliothek. Sie ist als gemeinnützig anerkannt.
- Lehrtätigkeit: –
- Veranstaltungen: Zwei Mal monatlich kulturelle Veranstaltungen (Konzerte, Autorenlesungen, Videofilmabende etc.)
- Laufende Projekte: Deutschkurse für russische Senioren; Russischer Ergänzungsunterricht für Kinder.
- Dienstleistungen: –
- Kooperationen: –
- Veröffentlichungen:**
- Monographien: –
- Zeitschriften: –
- Sonst. Publikationen: Vierteljährliches Literarisches Bulletin; Broschüre "50 Jahre Tolstoi-Bibliothek".
- Bibliothek und Archiv:**
- Leitung: Tatjana Erschow
- Öffnungszeiten: Di und Do: 13.00-19.00 Uhr
Fr: 13.00-18.30 Uhr
- Benutzung: Öffentlich zugängliche Präsenz- und Leihbibliothek, Ausleihe allerdings nur gegen eine Kautions von 50.- DM.

- Bibliotheksbestände: 41.000 Bände, ca. 50 laufende Zeitschriften und Zeitungen.
Archivbestände: –
Sammelgebiete: Russische Literatur, ins Russische übersetzte Weltliteratur, Emigrationsliteratur und sonstige Belletristik in russischer Sprache; Fachbücher zu Kunst, Religion, Philosophie, des weiteren Enzyklopädien und Wörterbücher.
Sammelschwerpunkte: Emigrationsliteratur in russischer Sprache.
Sondersammlungen: –
Bestandserschließung: Alphabetischer und systematischer Katalog (die EDV-Erfassung ist weitgehend abgeschlossen).
Spezialkataloge: –
Serviceleistungen: Buchversand innerhalb des gesamten Bundesgebietes, Versorgung von Altenheimen und anderen sozialen Einrichtungen mit Lesematerialien.

Ukrainische Freie Universität - Bibliothek

UFU

Adresse:	Pienzenauerstraße 15 81679 München
Verkehrsverbindung:	Tram 17 oder Buslinien 54 oder 154 bis Haltestelle Mauerkircherstraße; Buslinie 87 Haltestelle Poschingerstraße
Telefon:	089/99738845
Fax:	089/99738850
E-Mail:	kdx01010@mail.lrz-muenchen.de
Internet:	–
Leiter/in:	Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Leonid Rudnytsky (Rektor UFU)
Stellv. Leiter/in:	–
Kurzbeschreibung:	1945 gegründet
Fachabteilungen:	–
Arbeitsschwerpunkte:	–
Lehrtätigkeit:	–
Veranstaltungen:	–
Laufende Projekte:	–
Dienstleistungen:	–
Kooperationen:	–
Veröffentlichungen:	
Monographien:	–
Zeitschriften:	–
Sonst. Publikationen:	–
Bibliothek und Archiv:	
Leitung:	Mirosław J. Ficak, M.A.; Iwanna Rebet, M.A.
Öffnungszeiten:	Mo-Do 9.00-12.00 und 13.00-16.45 Uhr Fr 9.00-12.00 und 13.00-15.00 Uhr
Benutzung:	Die Bibliothek mit Bücher-, Zeitschriften- und Zeitungsabteilungen ist eine Präsenzbibliothek.
Bibliotheksbestände:	Insgesamt: 35.000 Bände Monographien: 25.000 Bände Zeitschriften: ca. 400 Titel, ca. 10.000 Exemplare
Archivbestände:	Das Archiv umfasst Schriftgut der UFU sowie Nachlässe und

Bildmaterial ukrainischer Institutionen und Persönlichkeiten des Exils. Die Bestände der Vorkriegsperiode bis 1946 sind nur in Einzelexemplaren erhalten. Die Sammeltätigkeit wurde 1946 wiederaufgenommen.

- Sammelgebiete: Wahrung und Sammlung der Ucrainica zum Zwecke Verwertung und Vermittlung ukrainischer Kultur, Geschichte, Ethnographie und Ukrainistik von den Anfängen bis zur Gegenwart.
- Sammelschwerpunkte: Schwerpunktmäßige Sammlung der ukrainischen Exilpresse der Kriegs- und Nachkriegsperiode (1939 - 1945 - 1999)
- Sondersammlungen: –
- Bestandserschließung: Lediglich alphabetische Katalogisierung nach Autoren, klassifiziert in 22 Kategorien
- Spezialkataloge: –
- Serviceleistungen: –

Ungarisches Institut München e. V. (Müncheni Magyar Intézet)

UIM / MMI

- Adresse: Beichstraße 3
80802 München
Postfach 440 301
80752 München
- Verkehrsverbindung: U3/U6 bis Münchner Freiheit (3 Gehminuten von der Haltestelle)
- Telefon: 089/348171
- Fax: 089/391941
- E-Mail: uim@lrz.uni-muenchen.de
- Internet: <http://www.ungarisches-institut.de>
- Leiter/in: Prof. Dr. Horst Glassl (1. Vorsitzender des Trägervereins)
- Stellv. Leiter/in: Dr. Zsolt K. Lengyel (Geschäftsführer des Instituts)
- Kurzbeschreibung: Das Ungarische Institut München e. V. wurde im Dezember 1962 gegründet. Laut § 2 der Satzung (in der Fassung vom 16. Dezember 1972) wurde das Institut des gleichnamigen Trägervereins "zur Pflege und Förderung der ungarischen Wissenschaft und Kultur und deren Nutzbarmachung für die Praxis" im westlichen Europa, insbesondere in der Bundesrepublik Deutschland, errichtet. § 3 gibt die "Förderung der Ungarnforschung in den Bereichen Geschichte, Kultur, Landeskunde, Literatur und Sprache" als Arbeitsgebiet an. Dieses umfasst im einzelnen die Konzipierung und Durchführung von Forschungsprojekten, wissenschaftliche Beratungen, die redaktionelle und verlegerische Betreuung von Publikationen, die Betreuung von Sammlungen (Bibliothek, Nachlässe, Dokumentationen) sowie die Durchführung von öffentlichen Veranstaltungen wissenschaftlicher und allgemein kultureller Ausrichtung.
- Fachabteilungen: –
- Arbeitsschwerpunkte: Historiographische, landeskundliche und politologische Forschung und Beratung auf dem Gebiet der Hungarologie als interdisziplinäre Regionalwissenschaft, im allgemeinen Schwerpunktthema "Ungarn in den Beziehungsgeschichten Ost-, Ostmittel- und Südosteuropas", mit einem diesem Profil angepassten Kulturveranstaltungsprogramm.
- Lehrtätigkeit: Seminare und Übungen im Rahmen des Lehrangebots der Abteilung für Geschichte Ost- und Südosteuropas des Historischen Seminars der Ludwig-Maximilians-Universität München.

- Veranstaltungen: Wissenschaftliche Tagungen und Einzelvorträge, literarische Lesungen, Musikkonzerte, Ausstellungen.
- Laufende Projekte:
- Verwaltungsgeschichte des österreichischen Neoabsolutismus in Ungarn 1849-1860.
 - Ungarnkunde im Exil. Thomas von Bogyay und die Erneuerungsversuche der Hungarologie nach dem Zweiten Weltkrieg.
 - Habsburg und Siebenbürgen. Gewaltsame Eingliederungsversuche eines ostmitteleuropäischen Fürstentums in einen frühabsolutistischen Reichsverband.
 - Theorie des Minderheitenschutzes.
 - 1000 Jahre Bayern und Ungarn (Wissenschaftliche Beratung der Bayerischen Landesausstellung 2001)
 - Die Freimaurerloge "St. Andreas zu den drei Seeblättern im Orient zu Hermannstadt" 1767-1790. Rolle in Gesellschaft, Kultur und Politik Siebenbürgens.
 - Ungarn in der historischen Beziehungsforschung.
 - Informationsserver "Quellen und Materialien zur Beziehungs- und Integrationsgeschichte in Ostmittel- und Südosteuropa im 20. Jahrhundert" (beantragt)
 - Ausländisches (bayerisches) Unternehmertum in ethnisch heterogenen Regionen: Die Fallbeispiele Siebenbürgen, Banat, Karpatoukraine, Vojvodina und angrenzende ostungarische Komitate (beantragt)
- Dienstleistungen:
- Erstellung von schriftlichen Fachgutachten und Expertisen.
 - Mündliche Beratung in hungarologischen und in allgemeinen, Ungarn und die ungarischen Minderheiten in Ostmitteleuropa betreffenden Fragen.
 - Betreuung in- und ausländischer Gastwissenschaftler, Studenten und Stipendiaten in München.
 - Vergabe von Praktika am UIM.
- Kooperationen:
- Im Rahmen von Forschungsvorhaben, Ausstellungsprojekten usw. Zusammenarbeit mit:
- Abteilung für Geschichte Ost- und Südosteuropas des Historischen Seminars der Ludwig-Maximilians-Universität München
 - Zentrum für Hungarologie am Institut für Finnougristik/Uralistik der Universität Hamburg
 - Haus der Bayerischen Geschichte, Augsburg
 - Bayerische Staatsbibliothek,
 - Osteuropa-Institut München
 - Südost-Institut München.

Veröffentlichungen:

Monographien: ‚Studia Hungarica‘, Buchreihe (seit 1964)
Zeitschriften: ‚Ungarn-Jahrbuch‘, Zeitschrift für die Kunde Ungarns und verwandte Gebiete (seit 1969)

Sonst. Publikationen: –

Bibliothek und Archiv:

Leitung: –
Öffnungszeiten: Werktags von 9.00 bis 17.00 Uhr oder nach Vereinbarung.
Benutzung: Öffentliche Präsenzbibliothek, kein Bibliotheksausweis erforderlich.
Bibliotheksbestände: ca. 16.000 bibliographische Einheiten, ca. 75 laufende Periodika.
Archivbestände:

- Archiv der ungarischen Exilpresse 1945
- Nachlässe oder Nachlassstücke von ungarischen Wissenschaftlern und Persönlichkeiten aus Kultur und Politik (19. und 20. Jh.)
- Korrespondenz, wissenschaftliche Materialsammlung und Fachbibliothek des Historikers Thomas von Bogyay (1909-1994)
- Presseauschnitts- und Archivaliensammlungen zu ausgewählten Fragenkreisen im Schwerpunktthema des UIM
- Photo- und Diathek "Bau- und Kunstdenkmäler im historischen Ungarn".

Sammelgebiete: Regional: das historische Ungarn und die Nachfolgestaaten Österreich-Ungarns.
Sachlich: Geschichte und Landeskunde Ungarns von den Anfängen bis zur Gegenwart einschließlich der Gesellschafts-, Wirtschafts- und Sprachentwicklung
Sammelschwerpunkte: Bibliographien, Quelleneditionen, Enzyklopädien, Handbücher und Gesamtdarstellungen sowie Spezialwerke zum Schwerpunktthema des UIM (ungarisch- und westsprachige).
Sondersammlungen: Ungarische Belletristik (19. und 20. Jh.)
Bestandserschließung: Autoren- und systematischer Katalog des Bibliotheksbestandes, Sondersammlung und Archivalien nur teilweise erschlossen und derzeit nur bedingt öffentlich zugänglich.
Spezialkataloge: –
Serviceleistungen: Beantwortung schriftlicher und telefonischer Anfragen, kostenpflichtiger Kopierdienst, kostenpflichtige Literaturrecherche, kostenpflichtige Expertisen (Fachgutachten kostenfrei).

**Universitätsbibliothek der Universität der Bundeswehr München -
Wehrbereichsbibliothek VI**

Adresse: Werner-Heisenberg-Weg 39
Gebäude 35
85577 Neubiberg

Verkehrsverbindung: S1, U5 Haltestelle Neuperlach Süd, weiter Bus 217 Haltestelle
Universität der Bundeswehr Nord oder S1 Haltestelle Neubiberg,
weiter Bus 211 Haltestelle Universität der Bundeswehr Nord

Telefon: 089/6004-3337
Fax: 089/6004-3549
E-Mail: wbb.vi@unibw-muenchen.de
Internet: <http://www.unibw-muenchen.de/campus/UniBib/wbb.html>
Leiter/in: –
Stellv. Leiter/in: –
Kurzbeschreibung: –
Fachabteilungen: –
Arbeitsschwerpunkte: –
Lehrtätigkeit: –
Veranstaltungen: –
Laufende Projekte: –
Dienstleistungen: –
Kooperationen: –
Veröffentlichungen:
Monographien: –
Zeitschriften: –
Sonst. Publikationen: –
Bibliothek und Archiv:
Leitung: Fr. Dr. Seidel
Öffnungszeiten: Mo, Di, Do: 8.00-20.00 Uhr
Mi, Fr: 8.00-18.00 Uhr
Während der vorlesungsfreien Zeit gelten eingeschränkte
Öffnungszeiten. Änderungen werden durch Aushang und auf der
Homepage der Bibliothek bekannt gegeben.
Benutzung: Die Bibliothek ist der Öffentlichkeit frei zugänglich; die Benutzung
der Bestände in den Räumen der Bibliothek ist allen Besuchern

möglich. Einen Benutzerausweis, der zur Ausleihe berechtigt, können Personen mit Wohnsitz in München oder im S-Bahn-Bereich München erhalten. Anmeldung und Benutzung sind kostenlos.

- Bibliotheksbestände:** Der gesamte Bestand der Wehrbereichsbibliothek VI wurde in den Bestand der Universitätsbibliothek der Universität der Bundeswehr München integriert, die den Bestandsaufbau weiterführt. Der Bestand der Universitätsbibliothek umfasst insgesamt ca. 1,1 Mio. Bände, einschließlich Zeitschriften und Non-Book-Materialien; der Bestandsblock Wehrbereichsbibliothek umfasst ca. 180.000 Bände und 130 laufende Zeitschriften. Der WBB-Bestand befindet sich im geschlossenen Magazin.
- Archivbestände:** –
- Sammelgebiete:** Wehrwissenschaftliche Literatur, Sicherheitspolitik, Geschichte, insb. Zeit- und Militärgeschichte, Erster und Zweiter Weltkrieg, Friedens- und Konfliktforschung, Abrüstung und Rüstungskontrolle.
- Sammelschwerpunkte:** Biographische und autobiographische Literatur zu den beiden Weltkriegen.
- Sondersammlungen:** Sondersammelgebiete sind Luftwaffe und Luftkriegsführung, Gebirgskrieg und Gebirgskriegsführung. Sonderbeobachtungsgebiete sind Bayern, Österreich, Italien und die Schweiz.
- Bestandserschließung:** Literatur ab Erwerbungsyear 1977 und sämtliche Zeitschriften sind im OPAC der Universitätsbibliothek enthalten und dort formal und sachlich nach Schlagworten und der Aufstellungs-Systematik der Universitätsbibliothek der Bundeswehr München erschlossen (Zeitschriftenaufsätze sind nicht nachgewiesen). Dieser OPAC steht im Internet unter <http://www.unibw-muenchen.de/campus/UniBib/opac.html> zur Verfügung.
- Spezialkataloge:** Der 1985 abgebrochene Systematische Zettelkatalog der WBB VI verzeichnet Monographien und Zeitschriftenaufsätze. Ein Schwerpunkt der Erschließung liegt hier bei der Ostfront des Zweiten Weltkrieges. Die große Menge der hierzu vorhandenen Literatur erforderte eine systematische Aufgliederung nach den Einsatzgebieten der einzelnen Heeresgruppen, die wiederum chronologisch nach den Berichtsjahren gegliedert sind.
- Serviceleistungen:** Einführung und Beratung der Bibliotheksbenutzer. Beantwortung schriftlicher (auch E-Mail) und telefonischer Anfragen. Deutscher und internationaler Leihverkehr.

Zentralinstitut für Kunstgeschichte

ZIKG

- Adresse: Meiserstraße 10
80333 München
- Verkehrsverbindung: U2, U8 Haltestelle Königsplatz
- Telefon: 089/28927-556
- Fax: 089/28927-607
- E-Mail: direktion@zicg.lrz-muenchen.de
- Internet: <http://www.zicg.lrz-muenchen.de/>
- Leiter/in: Prof. Dr. Wolf Tegethoff
- Stellv. Leiter/in: Dr. Michael Zimmermann
- Kurzbeschreibung: Forschungen zur Geschichte der europäischen Kunst und ihrer Ausstrahlung von der frühchristlichen Zeit bis in die Gegenwart
- Fachabteilungen:
- Bibliothek
 - Photothek
 - Reallexikon der deutschen Kunstgeschichte
 - Kunstchronik
- Arbeitsschwerpunkte: –
- Lehrtätigkeit: –
- Veranstaltungen: Kolloquien, Vorträge und Ausstellungen
- Laufende Projekte: –
- Dienstleistungen: –
- Kooperationen: –
- Veröffentlichungen:**
- Monographien:
- Schriftenreihe 'Veröffentlichungen des Zentralinstituts für Kunstgeschichte'
 - Reallexikon der deutschen Kunstgeschichte
- Zeitschriften: • Kunstchronik
- Sonst. Publikationen: • Jahresberichte
• Fachaufsätze zu Bibliotheksfragen
- Bibliothek und Archiv:**
- Leitung: Dr. Rüdiger Hoyer
- Öffnungszeiten: Mo-Fr 10.00-20.00 Uhr
- Benutzung: Präsenzbibliothek mit beschränkter Zulassung
- Bibliotheksbestände: ca. 370 000 Bände, ca. 1200 laufende Zeitschriften

- Archivbestände: –
- Sammelgebiete: Europäische Kunstgeschichte seit der Spätantike
- Sammelschwerpunkte: Kunst Frankreichs, Kunst der ost- und südosteuropäischen Länder, kunstwissenschaftliche Literatur aus Ost- und Südosteuropa, Kunsttheorie, Ikonographie
- Sondersammlungen: Emblembücher, architekturtheoretische Quellenschriften
- Bestandserschließung: Alphabetischer Kartenkatalog, Aufsatzkatalog, systematischer Katalog, ab 1996 EDV-Katalog (<http://www.zikg.lrz-muenchen.de/bib>)
- Spezialkataloge: Spezialkataloge für Ausstellungen, Bestandskataloge, Auktionen
- Serviceleistungen: Kopierdienst, eingeschränkte Fernleihe, Beantwortung schriftlicher und telefonischer Anfragen

Verzeichnis der Kurzbezeichnungen der Institutionen

Kurzbezeichnung	siehe unter
Ackermann-Gemeinde	Institutum Bohemicum Kultur- und Bildungswerk
BayHStA	Bayerisches Hauptstaatsarchiv
BSB	Osteuropaabteilung der Bayerischen Staatsbibliothek
CC	Collegium Carolinum e.V. – Forschungsstelle für die böhmischen Länder
GSI	Geschwister-Scholl-Institut für Politische Wissenschaft der Universität München
HfP	Hochschule für Politik München
HSS	Hanns-Seidel-Stiftung
IfZ	Institut für Zeitgeschichte
IJB	Internationale Jugendbibliothek
IOR	Institut für Ostrecht, e.V.
LMU	Institut für Romanische Philologie der Ludwig-Maximilians-Universität (Rumänische Sprach- und Literaturwissenschaft)
	Institut für Historische und Vergleichende Sprachwissenschaft sowie Albanologie der Ludwig-Maximilians-Universität München
	Ausbildungseinrichtung für Orthodoxe Theologie der Ludwig-Maximilians-Universität München
	Institut für slavische Philologie der Ludwig-Maximilians-Universität München
	Institut für Finnougristik der Ludwig-Maximilians-Universität München
	Seminar für Komparative Wirtschaftsforschung der Ludwig-Maximilians-Universität München
	Abteilung für Geschichte Ost- und Südosteuropas des Historischen Seminars der Ludwig-Maximilians-Universität
MPI	Max-Planck-Institut für ausländisches und internationales Sozialrecht
	Max-Planck-Institut für Patentrecht
OEI München	Osteuropa-Institut München
OWZ Bayern	Bayerisches Zentrum für Ost-West-Managementtraining GmbH

Verzeichnis der Kurzbezeichnungen der Institutionen

Kurzbezeichnung	siehe unter
SOG	Südosteuropa-Gesellschaft e. V.
SOI	Südost-Institut. Stiftung für Wissenschaftliche Südosteuropaforschung
SOKW	Institut für deutsche Kultur und Geschichte Südosteuropas / Südostdeutsches Kulturwerk e.V. München
UFU	Ukrainische Freie Universität - Bibliothek
UIM / MMI	Ungarisches Institut München e. V. (Müncheni Magyar Intézet)
ZIKG	Zentralinstitut für Kunstgeschichte